

# Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

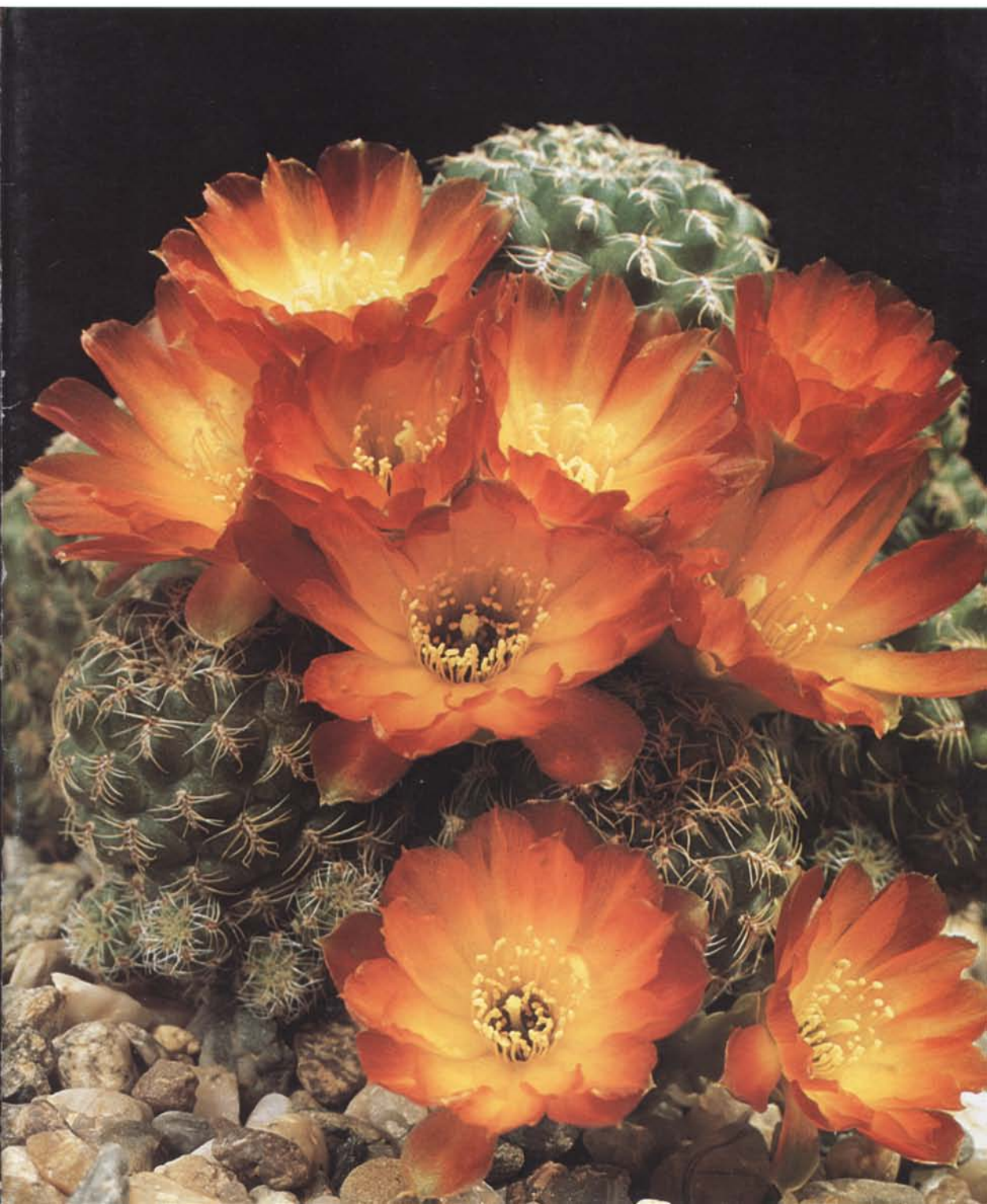
5

Mai

1983

Jahrgang

34



# Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

<b>Heft 5</b> <b>Mai 1983</b> <b>Jahrgang 34</b>	<b>Herausgeber:</b> Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5  <b>Redaktion und Verlag:</b> Dieter Hönig, Ahornweg 9 D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000  <b>Satz und Druck:</b> Steinhart GmbH Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt Telefon 07651/5010  <b>Anzeigenleitung:</b> Steinhart GmbH  Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10  <b>Der Bezugspreis</b> ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.  Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.  Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.  <b>Herausgeber für Österreich:</b> Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau  <b>Herausgeber für die Schweiz:</b> Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil  Printed in W.-Germany
<b>Zum Titelbild:</b>  Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich die Arten der südamerikanischen Kakteengattung <i>Sulcorebutia</i> , die ausschließlich in Bolivien vorkommt. Zahlreiche Funde von Sammlern wie W. Rausch, Dr. Lau, F. Ritter oder W. Krahn erbrachten eine Fülle neuer Arten, deren Abgrenzung untereinander noch nicht überall endgültig geklärt ist. Die umseitige Abbildung zeigt eine Pflanze aus dem Formenkreis der <i>Sulcorebutia verticillacantha</i> Ritter, deren Varietät <i>aureiflora</i> Rausch wie die mit ihr verwandte <i>Sulcorebutia canigueralii</i> Cardenas diese herrlichen, rotgelben Blüten hervorbringt.  In der Pflege sind Sulcorebutien ziemlich anspruchslos, wünschen jedoch einen sehr hellen Standort. Da gepfropfte Sulcorebutien sehr oft ihr natürliches Aussehen verlieren, ist die Kultur auf eigener Wurzel eher zu empfehlen, zumal sich Stecklinge leicht bewurzeln lassen und dann im Laufe der Jahre meist kleine Gruppen bilden. M.A.  Foto: Emil Willrich	
<b>Dieses Heft wurde um 8 Seiten erweitert, um den Mehrbedarf an Anzeigen auszugleichen.</b> <b>Redaktion</b>	

## Aus dem Inhalt:

Rudolf Schmied	Crassula globosa	101
Ferdinand Jonic	Loxanthocereus sextonianus	102
Erich Haugg	Einige Gedanken zum Thema Pfropfen	103
Heinz Wery	Eine neue Astrophytum-Hybride	104
Bohumil Schütz	Otakar Sadovsky zum 90. Geburtstag	105
L. Diers/E. E. Pereira	Pseudopilocereus vilaboensis - Erstbeschreibung	106
Wilhelm Barthlott	Professor Dr. Werner Rauh zum 70. Geburtstag	112
Holger Dopp	Negativer Phototropismus bei der Gattung Eriocereus	114
H. und C. Broogh	Friedrich Ritter zum 85. Geburtstag	115
Clarence Kl. Horich	Auf Tonduz' Spuren nach Hylocereus stenopterus	116
Nigel P. Taylor	Die Arten der Gattung Escobaria (2)	120
Ewald Kleiner	Kakteen - wie man sie sammelt und pflegt	124



## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert  
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Tel. 05031/71772
2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre  
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 0661/76767
- Schriftführer: Ursula Bergau  
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 07422/8673
- Schatzmeister: Manfred Wald  
Ludwig Jahn Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 07082/1794
- Beisitzer: Erich Haug  
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 08631/7880
- Siegfried Janssen  
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 04733/1202

---

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 66650085) Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG

Stiftungsfond der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51-851

Jahresbeitrag: 40,— DM, Aufnahmegebühr: 10,— DM

---

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,  
2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,  
Goethestraße 3, 8702 Thüngenheim  
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde  
Arndstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Tel. 0611/749207  
Postscheckkonto: Nr. 15551-851 PSA Nürnberg

Pflanzennachweis: Otmar Reichert  
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel  
Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel  
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haug  
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,  
7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

---

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten  
Heft 7/83 am 20. Mai 1983

---

### Kakteen-Kongreß 1983 mit Jahreshauptversammlung der DKG vom 3. bis 5. Juni 1983 in München

Das Veranstaltungsprogramm wurde in den Gesellschaftsnachrichten im März-Heft KuaS bekanntgegeben. Es ist natürlich auch am Kongreßort als kleine Festschrift zu bekommen, die auch Beiträge über verschiedene Teilbereiche unserer Liebhaberei enthält.

Hier noch einige Hinweise für die hoffentlich recht zahlreichen Besucher von auswärts:

Der „Pschorr-Keller“ liegt am nördlichen Rande der Theresienwiese, auf der alljährlich das Oktoberfest stattfindet, und ist zu erreichen:

1. bei Anreise mit der Bahn (Ankunft Hauptbahnhof)

a) mit der Straßenbahn-Linie 27 ab Hauptbahnhof-Süd bis Haltestelle Theresienwiese (zwei Stationen),

b) zu Fuß (ca. 20 Min.) ab Hauptbahnhof-Süd stadtauswärts durch die Bayerstraße, dann links ab durch die Martin-Greif-Straße bis zur Theresienwiese,

2. bei Anreise mit dem Pkw/Bus

Richtung Innenstadt - Theresienwiese.

Parkmöglichkeiten auf der Theresienwiese ganz in der Nähe des Veranstaltungsorts.

Teilnehmer, die schon am **2. Juni** (Fronleichnam) anreisen, treffen sich **um 20.00 Uhr in der Messestube im „Pschorr-Keller“** zum Fachsimpeln in gemütlicher Runde.

In der großen **Verkaufsausstellung vom 3. bis 5. Juni** - ebenfalls im „Pschorr-Keller“ - werden angeboten: Kakteen und andere Sukkulente, Tillandsien, Kakteen-Bedarfsartikel aller Art und Fachliteratur.

Folgende Firmen haben ihre Teilnahme zugesagt: Bisnaga, Steinfeld - Bleicher, Schwebheim - Flora-Buchhandel, Titisee-Neustadt - Höchstetter, Trostberg - Kriechel, Mayen - Pilz, Düren - Schleipfer, Neusäß.

Besonders darf nochmals auf die **Hallen-Sonderschau „Kakteen und andere Sukkulente“**, die während unseres Kongresses und noch bis zum 12. Juni in der Internationalen Gartenbauausstellung stattfindet, hingewiesen werden. Kein Kakteenfreund sollte den Besuch dieser Sonderausstellung mit internationaler Beteiligung versäumen! Stark ermäßigte Gruppen-Eintrittspreise für den Besuch der IGA 83 halten wir ab Freitag (3. 6.) 10.00 Uhr in „Pschorr-Keller“ bereit.

München freut sich auf Ihren Besuch!

Ortsgruppe München

### Ehrungen

Bereits im Jahre 1980 war Herr Wilhelm Schimunek, 6072 Dreieich, **50 Jahre** Mitglied unserer Gesellschaft. Die nachträgliche Ehrung wird gelegentlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung in München am 4. Juni vorgenommen werden.

Der Hauptvorstand

### Gründung der OG Hohenlohe

In 7112 Waldenburg haben sich 30 Kakteenfreunde zu einer neuen Ortsgruppe der DKG, der OG Hohenlohe, zusammengefunden. Zum Vorsitzenden wurde gewählt: Herr Klaus Rebmann, Hallerstr. 12, 7112 Waldenburg.

Die Zusammenkünfte finden an **jedem 2. Sonntag im Monat um 14.30 Uhr** in der Hohenloher Bauernstube des **Höhenrestaurants in 7112 Waldenburg** statt.

Die Geschäftsstelle

## Diathek

Als zweite Serie von 1983 kann eine Serie folgen, die schon seit Ende 1982 fertig vorlag, aber dennoch bis heute nicht angekündigt werden konnte. Die Betreuung der Diathek - nicht der Aufbau, zu dem ich kaum noch komme - hat sich in den zehn Jahren so ausgeweitet, daß es allmählich schwer fällt, den Dingen so gerecht zu werden, wie das alle von mir gewohnt waren. Besonders in den letzten Monaten des Jahres 1982 wurde mir von einigen Mitgliedern so viel unnötige Arbeit zugemutet, daß vieles liegen bleiben mußte, so auch die schon fertige Serie.

Es ist die dritte Serie von Herrn Dr. Willy Cullmann, der als einer der ersten mir mit seinen Dias den schnellen Aufbau der Diathek ermöglichte. Diese dritte Serie aus seiner Hand beinhaltet als Schwerpunkt folgende Gattungen: Mammillaria, Echinopsis, Epiphyllum, Espostoa, Oreocereus, Borzicactus, Arequipa, Notocactus und Gymnocalycium. Außerdem sind in kleineren Stückzahlen vertreten die Gattungen Ferocactus, Hamatocactus (z. T. heute Ferocactus), Pilosocereus, Tephrocactus und Thelocactus. Außerdem sind vertreten: Acanthocalycium, Akersia, Ariocarpus, Copiapoa, Coryphantha, Denmoza, Echinocactus, Echinofossulocactus, Morawetzia, Peniocereus, Rathbunia, Stenocereus, Hildewintera, Heliocereus, Homaloccephala, Leuchtenbergia, Lobivia, Lophophora, Loxanthocereus - und auch die Vatricania guentheri fehlt nicht. Den Abschluß bildet ein Beet-Ausschnitt - Kugelformen - aus der schönen Sammlung in Menton.

Herrn Dr. Cullmann möchte ich noch einmal auf diesem Wege für diese Dias danken. Nur so wurde es mir ermöglicht, so viele Gattungen in einer Serie vorzustellen. - Sie kann unter der Nummer 46 vorgeordnet und bestellt werden.

Eise Gödde, Arndtstr. 7b, 6000 Frankfurt/Main 1

## 4. Rhein-Ruhr-Gebietstagung 1983

Wir erinnern und laden ein zum Kakteen-, Diavortrags-, Kennenlern-, Seher-, Informations-, Zubehör-, Diskussions-, Freundes-, Käufer-, Tauschbörse-, Experten-, Erholungs-, Sukkulenten- und andere Möglichkeiten-Treff am **12. Mai 1983 von 10.00 bis 18.00 Uhr im Revierpark Mattlerbusch in Duisburg.** Programm siehe Aprilheft KuaS.

Wer nicht selbst kommen will, muß hören: WDR II, Morgenmagazin A bis Z oder sehen: WDR-Fernsehen, Regionalprogramm.

Manfred Krause, Michaelstr. 7, 4300 Essen 1

## OG Mittelrhein-Koblenz

**4. große Kakteenausstellung am 7. und 8. Mai 1983** von 9.00 bis 18.00 Uhr im **Haus der Begegnung, Casinostr. 22, 5400 Koblenz** (neben Versandhaus Quelle).

Viele hundert Kakteen und andere Sukkulenten werden ausgestellt. Der Pflanzenverkauf erfolgt durch Fa. Welter, Koblenz, und mehrere Mitglieder unserer OG. Auch für Spezialisten und verwöhnte Sammler wird hier sicher etwas zu finden sein!

Unsere im Wechsel stattfindenden Diavorträge werden Sie sicher ansprechen:

- Peru - Pflanzen, Land und Leute
- Kakteenreise durch Mexiko
- blühende Rebutien (6x6 cm Großdiaz a. einer Spezialsammlung)
- Kakteenpflege leicht gemacht

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und stehen Ihnen an unserem Informationsstand auch für Sonderwünsche nach besten Kräften zur Verfügung.

Peter Kautz, Kärlicherstr. 32, 5401 Kettig, Tel. (02637) 62293

## Hallo Kakteenfreunde - Kakteen in Vechelde

Die schon fast zur Tradition gewordenen Veranstaltungen der OG Braunschweig in Vechelde werden auch in diesem Jahr fortgesetzt. Wir führen vom **7. - 14. Mai 1983** in der **Remise des Bürgerzentrums in Vechelde** eine Lehrschau „Kakteen, unser Hobby“ durch und bitten um Beachtung folgender Öffnungszeiten:

7. Mai Eröffnung 14.00 bis 19.00 Uhr  
8., 12. und 14. Mai 10.00 bis 18.00 Uhr  
9., 10., 11. und 13. Mai 15.00 bis 19.00 Uhr

Am **12. Mai** findet unsere alljährliche „**Himmelfahrt-Kakteenbörse**“ statt. Es werden ausschließlich Pflanzen aus eigenen Sammlungen angeboten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie einmal ganz zwanglos bei uns reinschauen würden. Wir laden dazu alle Stachelfans recht herzlich ein.

OG Braunschweig, i.A. Günter Kuntze

## OG Passau

Wie ausführlich im Märzheft KuaS bekanntgegeben, veranstaltet die OG Passau am **14. Mai 1983** im Gasthof „Bayerischer Löwe“, Neuberger Str. 3, Passau, eine Kauf- und Tauschbörse, zu der alle Kakteen- und Sukkulentenfreunde sehr herzlich eingeladen sind.

Max König, Sonnenstr. 42, 8391 Haselbach, Tel. (08509) 1042

## 1. Kakteenbörse der OG Bonn

Am **15. Mai 1983** veranstaltet die OG Bonn ihre erste große Kakteenausstellung in Verbindung mit einer großen Kauf- und Tauschbörse. Circa 30 m Verkaufsstände stehen zur Auswahl für Sie bereit. Die Firma Köpper, Wuppertal, ist mit ihrem Zubehörprogramm vertreten. Das Programm sieht weiter vor:

10.00 Uhr Eröffnung der Veranstaltung

11.00 Uhr Diavortrag von Herrn Piltz zum Thema:

Kakteenforschung am Standort und in Kultur

15.00 Uhr Ein Reisebericht

Durchgehend Dia-Rundumschau.

Diskussion, Information und eine große Pflanzenentombola runden das Programm ab.

Das alles findet statt im **Restaurant „Rheinterrasse Beethovenhalle“ in 5300 Bonn 1** (Nähe Kennedybrücke).

Ende der Veranstaltung 18.00 Uhr.

Wir hoffen, daß auch Sie danach sagen: „Bonn war eine Reise wert!“  
Vorstand OG Bonn

## OG Münster-Münsterland (Verein der Kakteenfreunde Münster i.W.)

Vom **21. bis 23. Mai 1983** (Pfungsten) führt die Ortsgruppe Münster-Münsterland die **5. Kakteen-Ausstellung** in der **Orangerie des Botanischen Gartens, Am Schloß, D-4400 Münster**, durch. Die Ausstellung wird begleitet von einer großen Informationsschau und ist täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Horst Berk, 1 Vorsitzender der OG Münster-Münsterland

## OG Saar

1. Ausstellung „Kakteen und Sukkulenten“ mit Pflanzenverkauf, Zeit: **21./23. Mai 1983.**

Ort: Saarbrücken, Deutsch-Französischer Garten, Lesepavillon

Nähere Einzelheiten können erfragt werden bei:

Wolfgang Gross, Blumenstr. 25, 6601 Heusweiler, Tel. (06806) 8945

## OG Hamburg - Norddeutsches Kakteenfreunde-Treffen:

Am **28. Mai 1983** veranstalten wir das Norddeutsche Gebietstreffen. Außer einem Vortrag von Herrn Dr. Pfennig „Ein Streifzug durch die Sukkulentenwelt Ostafrikas“ finden verschiedene Kurzvorträge statt sowie eine Besichtigung des neuen Botanischen Gartens.

Pflanzenverkauf: Gebr. de Herdt, Herr Dr. Pfennig, Vereinsmitglieder.

Beginn der Veranstaltung um **9.30 Uhr in Hamburg 53, Binsenort 22.**

Alle Kakteenfreunde sind recht herzlich eingeladen.

Näheres unter Telefon-Nr. (040) 397525.

Die Hamburger Kakteenfreunde

## OG Bielefeld - 3. Kakteen- und Sukkulenten-Ausstellung

Nach zwei erfolgreichen und von vielen Interessenten mit Begeisterung aufgenommenen Ausstellungen hat sich die OG Bielefeld erneut entschlossen, eine Ausstellung zu veranstalten. Und zwar findet diese am **28. und 29. Mai 1983** wieder im traditionellen **Westfalen-Kolleg in Bielefeld, Brückenstr. 72** (Ecke Lerchenstraße), statt.

Öffnungszeiten:

Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr

Diavorträge:

Samstag, 16.00 Uhr: Herr Klein (Troisdorf) berichtet über „Mexiko und seine Kakteen“

Sonntag, 10.30 Uhr: „Südamerikanische Kakteen“, vorgestellt von Herrn Prestle (Niederlande)

Bodenbeete mit Kakteen und anderen Sukkulenten sowie Tillandsien und Bromelien sowie vielen nach Art und Herkunft der Pflanzen gegliederten Spezialgebieten werden den Mittelpunkt der Ausstellung bilden.

Ständige Diaschau, ein Informationsstand und ein reichhaltiges Angebot an Pflanzen und Zubehör erwartet Sie. - Wir würden uns über Ihren Besuch freuen.

Vorstand OG Bielefeld

## OG Elmshorn

Wir erinnern an die **10. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulentenausstellung** als Jubiläumsveranstaltung in Elmshorn, Hotel Sibirien an der B 5, am Himmelfahrtstag, dem **12. Mai 1983**, von 9.00 bis 16.00 Uhr.  
Klaus Breckwoldt, 2084 Rellingen - Tel. (04101) 208776



## OG Aschaffenburg - Kakteen- und Sukkulentenausstellung

Der Verein der Kakteenfreunde Aschaffenburg und Umgebung arrangiert vom **2.-5. Juni 1983** eine Kakteen- und Sukkulentenschau in der **Kulturhalle Haibach** (Aschaffenburg).

Programmfolge:

Donnerstag, den 2. Juni, 10.00 bis 18.00 Uhr

10.00 Uhr Eröffnung durch den Bürgermeister der Stadt, Gästebegrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn D. Waldeis,

Freitag, den 3. Juni, bis Sonntag, den 5. Juni, 10.00 bis 18.00 Uhr

Die Ausstellung wird durch zahlreiche Verkaufsstände namhafter Kakteengärtnereien sowie Literatur- und Zubehör-Verkauf begleitet. Das aktuelle Programm wird durch Dia-Vorträge erweitert.

Herzliche Einladung ergeht an alle Liebhaber, Freunde und Interessenten dieses vielfältigen Hobbys. Die Kakteenfreunde Aschaffenburg wünschen Ihnen schönen Stunden beim Besuch dieser Pflanzenschau in der Kulturhalle in Haibach.

Der Vorstand OG Aschaffenburg

**Programm des Kakteen- und Sukkulentensymposiums CACTACEAE BRUGENSIS** gelegentlich ihres fünfjährigen Bestehens in **Brügge/Belgien**, 't Leerhuys, Groeninge 35, vom **11. bis 15. Mai 1983** (Ankündigung hierzu in Heft 4/83 KuaS):

**Mittwoch, 11. Mai 1983**

20.00 Uhr Eröffnung des Symposiums und der Kakteen-, Sukkulenten- und Orchideen-Ausstellung durch die Vorsitzende R. Moeyaert  
21.00 Uhr Eröffnungs-Diavortrag von Herrn Erich Haugg, Altmühl-dorf: „Kakteen am Standort“

**Donnerstag, 12. Mai 1983**

Ausstellung geöffnet von 10.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 20.00 Uhr  
15.00 Uhr Bittgang der weltberühmten Heiligblutprozession  
19.30 Uhr Diavortrag von Herrn A. Fröhlich, Luzern/Schweiz: „Meine Sammlung“.

**Freitag, 13. Mai 1983**

Ausstellung geöffnet von 10.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 20.00 Uhr  
16.30 Uhr „Gymnocalyxien“ von H. J. Lambert, Passendale, Belgien. Er ist bekannt als der größte belgische Spezialist dieser Gattung und hat eine große Standorterfahrung.

20.00 Uhr Zwangloses Beisammensein im Restaurant „Zandwegemolen“, Oude Oostendesteenweg, Brügge, mit Möglichkeit zum Abendessen (fakultativ).

**Samstag, 14. Mai 1983**

Ausstellung geöffnet von 10.00 bis 12.30 und von 14.00 bis 20.00 Uhr  
15.00 Uhr Herr H. J. Klein, Troisdorf, stellt seine letzte Mexikoreise vor mit dem Titel „Sonora and Baja California“.  
19.30 Uhr Frau E. Haugg, Altmühl-dorf: „Tillandsien in Kultur und am Standort“.

**Sonntag, 15. Mai 1983**

Ausstellung geöffnet von 10.00 bis 12.30 und 14.00 bis 20.00 Uhr  
11.00 Uhr H. F. Falco, Marseille/Frankreich, Dia-Vortrag „Peru“,  
15.00 Uhr Herr Hovens, Lottum/NL: „Auf Entdeckungsreise in Brasilien“.

18.00 Uhr Schlußvortrag von Dr. P. Rosenberger, Langenfeld: Mit „Den besten Bildern aus seiner Sammlung der letzten Jahre“ will der 2. Vorsitzende der 3 LK und Adept der Cactaceae Brugensis dieses Symposium auf großartige Weise beschließen.

- Während der Öffnungszeiten der Ausstellung ist die Verkaufsbörse für Kakteen, Sukkulenten, Tillandsien und Orchideen stets zugänglich.

- Hotelreservierungen durch das Tourismusamt, Marktplatz B-8000 Brugge (einschl. für die Küste)

- Nach Vereinbarung mit den Organisatoren:

Stadtbesuch Brügge mit Führung

Bootsfahrt auf den Brügger Kanälen

Besuche bei Züchtereien und Sammlungen

Möglichkeiten zu Mittag- und Abendessen gegen Sonderpreise.

Kontaktadresse:

Etienne Lanssens, Sekretär Cactaceae Brugensis, Bruggesteenweg 98, B-8080 Ruiselede, Tel. (0)51/688858

## TWT 1983

Merken Sie jetzt schon vor: Die TWT 1983 findet am **18. und 19. Juni in Lage im Schulzentrum** statt. Die Qualität der Tagung wird die der vergangenen Jahre noch übertreffen.

Großer Pflanzenverkauf - Zubehör - Diavorträge - Informationen - gemüthliches Beisammensein.

OG Ostwestfalen/Lippe

## Hallo Kakteenfreunde in Deutschland:

Wir laden herzlichst ein zur kleinen Kakteen- und Sukkulentenausstellung vom **10. bis 12. Juni 1983**.

Ausstellungsort: Das kleine Gemeinde-Gewächshaus der Stadt **Den Helder (Holland)**, Soembastraat 83, Den Helder (Zentrum), nur 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Öffnungszeiten:

Freitag, den 10. 6., und Sonnabend, den 11. 6., 14.00 bis 22.00 Uhr

Sonntag, den 12. 6., 11.00 bis 18.00 Uhr

**Eintritt frei!**

Den Helder liegt an der Nordsee und hat noch frische Luft. Den Helder hat Strand, Dünen, Marine-Hafen, Marine-Museum und Rettungs-Museum. Viele deutsche Freunde verbrachten hier schon ihren Urlaub.

Es werden Pflanzen gezeigt, die aus Sammlungen der Mitglieder der OG stammen. - Während der Ausstellung können kleine Pflanzen gekauft werden.

Außerdem: Permanente Vorführung von Kakteendias aus eigener Diathek. Wir hoffen, zahlreiche Kakteenliebhaber mit unserer Ausstellung erfreuen zu können.

Nähere Auskunft erteilt Frau J. v. d. Schoor-Abbenes, Schriftführer, Landmetersweg 41, NL-1785 HA Den Helder, Holland, Tel. 02230/31815

Auf Ihren Besuch freut sich die Succulenta OG Den Helder und Umgebung. Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise, schönes Wetter und einen netten Aufenthalt in Den Helder.

OG Den Helder und Umgebung



## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz  
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3  
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif  
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81  
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz  
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35  
Telefon 0 22 66 / 30 4 22

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer  
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11  
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

### Jahreshauptversammlung der GÖK am 28. und 29. Mai 1983 Im Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstraße 5, - A-3100 Sankt Pölten.

#### Programm

##### Samstag, 28. Mai 1983

- 14.00 Uhr Delegiertenversammlung im Bildungshaus St. Hippolyt  
18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen im Bildungshaus St. Hippolyt.  
19.30 Uhr Abfahrt vom Tagungsort mit dem Bus über Krems nach Loiben in die Wachau. Die Ortsgruppe NÖ-West veranstaltet im Dinstl-Gut Loiben einen Heurigen für die Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung 1983. Preis für Hin- und Rückfahrt sowie für einen Heurigenimbüß zu vorgebuchter Stunde ÖS 70,— pro Person. Damit genügend Busplätze reserviert werden können, bitten wir um Anmeldung bis Ende April durch Einzahlung obengenannten Beitrages an die Raika Mank, Kto. Nr. 6494. Selbstverständlich können auch Gruppenanmeldungen durch die Vorsitzenden der einzelnen LG und OG erfolgen. Rückfahrt zirka 24.00 Uhr

##### Sonntag, 29. Mai 1983

- 9.00 Uhr Jahreshauptversammlung im Festsaal des Bildungshauses St. Hippolyt.  
10.30 Uhr Vortrag von Herrn Haugg, Mühldorf, BRD: „Streifzug durch nord- und südamerikanische Kakteengebiete“ in Doppelprojektion.  
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Bildungshaus St. Hippolyt.

Quartierwünsche sind schriftlich an das Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstr. 5, A-3100 Sankt Pölten, Tel.: 02742/21040 zu richten. Bei der Quartierbestellung geben Sie bitte auch bekannt, ob Sie am Samstag Mittagessen, Abendessen und am Sonntag Mittagessen im Bildungshaus wünschen.

Anlässlich unseres fünfjährigen Bestandes führen wir im Rahmen der Sankt Pöltner Kultur- und Festwochen vom 28. Mai 1983 bis einschließlich 11. Juni 1983 eine Kakteenchau durch. Auf zirka 250 m<sup>2</sup> Ausstellungsfäche zeichnen wir Kakteen, Tillandsien, Orchideen, andere Sukkulente sowie Fachbücher der Buchhandlung Hippolyt, Sankt Pölten. Die Ausstellung ist täglich (auch Samstag, Sonn- und Feiertag) von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

#### Ort der Ausstellung:

Sparkassenpark-Gärtnerei, Gtm. Dallhammer, Eybnerstraße 14, A-3100 Sankt Pölten (50 m schräg vis-a-vis vom Tagungsort). Auf Wunsch kann während der Delegiertenversammlung als **Alternativprogramm** eine Führung durch die Sankt Pöltner Innenstadt organisiert werden.

#### Pflanzenverkauf während der gesamten Ausstellungsdauer.

Wir würden uns freuen, wenn viele Kakteenfreunde zur ersten JHV in Sankt Pölten kämen. Selbstverständlich stehe ich Ihnen für telefonische Anfragen am Abend bis 22 Uhr gerne zur Verfügung. Telefon 02749/2414.

Für die Ortsgruppe NÖ-West  
der Vorsitzende M. Waldherr

### Landes- und Ortsgruppen

**LG Wien:** Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, 1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 20 635; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Telefon 43 48 945.

**LG Niederösterreich/Burgenland:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4, Telefon 0 21 69 / 75 0 52; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miessiggasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jäbergasse 2.

**OG Niederösterreich-West:** Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3240 Mank, Leopold-Anderele-Gasse 6/II/10, Telefon 0 27 55/23 59; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

**LG Oberösterreich:** Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen halbjährlich durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, A-4470 Enns, Fasangasse 4, Telefon 0 72 23 / 27 3 15; Kassier: Karl Harrer, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29 / 39 6 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77 / 24 56.

**LG Salzburg:** Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremismayer, A-5020 Salzburg, Imbergsteige 2; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

**OG Tiroler Unterland:** Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofsplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 053 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

**LG Tirol:** Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glatzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Dr. Hans Harnig, A-6094 Axams, Schäufele 2.

**LG Vorarlberg:** Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängkasten Dornbirn, Marktstraße). Vorsitzender: Josef Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Johanna Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhauer 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

**LG Steiermark:** Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender und Schriftführer: Hans Tomaczek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4; Kassier: Otto Lichtenecker, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20.

**LG Kärnten:** Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag des Monats im Gasthaus „Valentin Müller“, A-9020 Klagenfurt-St. Martin, um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst Priessnitz, A-9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163; Schriftführer: Mag. Wolfgang Ebner, A-9020 Klagenfurt, Hauffgasse 6.

**OG Oberkärnten:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats um 19 Uhr im Gasthaus Brandstätter, Spittal/Drau. Vorsitzender: Rudolf Gruber, A-9872 Millstatt, Großdombra 9; Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, A-9545 Radenthein, Paracelsusstraße 6.



## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil  
Postcheck-Konto Basel 40 - 3883

### Ortsgruppenprogramme

- Aarau 12. - 15. Mai Vereinsreise an die Côte d'Azur. Programm und Informationen werden zugestellt.
- Baden Dienstag, 10. Mai, Besuch bei Fam. Brechbühler.
- Basel Montag, 6. Juni, 20.00 Uhr Rest. Seegarten, Münchenstein. Diavortrag zusammengestellt aus der SKG-Bibliothek.  
Sonntag, 12. Juni, Ausflug der Sektion Basel.
- Bern Pfropfen bei Herrn Zehnder, wie man es macht und warum. Das Datum wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.
- Chur Donnerstag, 12. Mai, 20.00 Uhr, Rest. Rosengarten, Chur. Pfropfen, Vortrag mit Demonstration, Frau Senti.
- Freiamt Dienstag, 10. Mai, 20.15 Uhr, Hotel Freiämterhof, Wohlen. Höck. Sammlungsbesichtigung nach schriftlicher Einladung.
- Genève Montag, 30. Mai, 20.30 Uhr, Club des Aïnés, Rue Hoffmann 8, Carouge. Assemblée mensuelle ordinaire.
- Luzern Freitag, 20. Mai, 20.00 Uhr, Rest. Eichwald, Luzern. Vortrag von Herrn Gloor, Lenzburg. Thema: Sukkulentenpflege. Anschliessend Pflanzenverkauf.
- Oberthurgau Pflanzenbörse gemäss persönlicher Einladung.
- Olten Sonntag, 15. Mai, ab 9.00 Uhr, Sammlungsbesichtigung bei Herrn Höch, Liebeggerweg 18, Aarau.
- Schaffhausen Dienstag, 10. Mai, 20.00 Uhr, Rest. Phönix, Schaffhausen. Pflanzen mitbringen, Bewertung, Abgabe der Wettbewerbspflanzen.
- Solothurn Sonntag, 29. Mai, Vereinsreise gemäss persönlicher Einladung  
Freitag, 10. Juni, 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet Solothurn. „Kakteenkunde 1. Teil“. Dia-Vortrag, gestaltet durch erfahrene OG-Mitglieder.  
Sonntag, 19. Juni, ab 9.30 Uhr, Sammlungsbesichtigung bei unserem Mitglied Urs Eggenswiler, Biberist.
- St. Gallen Gemeinsamer Besuch der Badener-Tagung der SKG.
- Thun Samstag, 28. Mai, Vereinsreise, spez. Einladung.
- Winterthur Donnerstag, 5. Mai, 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur. Pfropfung auf Peireskiopsis, Erfahrungen und Demonstration, von Herrn Peter.
- Zürich Donnerstag, 5. Mai, 20.00 Uhr, Hotel Limmathaus, Zürich. Kurzreferat: Praktische Pfropfung (H. Ruoff). Vor und nach dem Referat Sämmlingsbörse.  
Donnerstag, 9. Juni, 20.00 Uhr, Hotel Limmathaus, Zürich. Brasilien 80, Vortrag von Herrn J. M. Chalet.
- Hocks:** Uetikon: am ersten Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Rest. Freischütz.  
Zürcher Unterland, Tel. 8131539: am letzten Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten.
- Zurzach Mittwoch, 11. Mai, Wir besichtigen die Sammlungen unserer Mitglieder in Leibstadt, gemäss persönlicher Einladung.  
Donnerstag, 2. Juni, Fronleichnam. Wir besuchen die Städtische Sukkulentensammlung in Zürich.  
Mittwoch, 8. Juni. Unser Waldfest.

### Bericht über die 53. JHV der SKG in Zurzach

Man kann es vorweg nehmen, die am 19./20. März stattgefundene Zurzacher JHV war für die durchführende OG ein voller Erfolg. Als ich um 14.00 Uhr, der offiziellen Eröffnungszeit ankam, war der Saal im Ochsen schon gerammelt voll. Die Pflanzen verkaufende Firma Bisnaga kam kaum nach mit einkassieren. Mir hat vor allem das Pflanzensortiment der Firma Bisnaga Eindruck gemacht. Alle wurzelechten Pflanzen waren gut entwickelte Sämlinge und einige etwas empfindlichere Arten konnten als einwandfreie Pfropfungen gekauft werden. Das Einheitspreissystem konnte natürlich vor allem von den Kennern ausgenützt werden. Das Sortiment dieser Firma ist eines der vollständigsten das ich je gesehen habe für den Kakteenfreund.

Florabuchhandel war mit seinem bekanntem, in Europa wohl einzigartigen Buchsortiment über sukkulente Pflanzen vertreten und zog wie immer viele Neugierige an.

Die gut bestückte Tombola war ebenfalls ein voller Erfolg, als ich gegen 16.00 Uhr einige Lose erstehen wollte, waren keine mehr zu kaufen. Wie mir Präsident Ernst Dätwiler sagte, konnten auch alle 200 Eintritts-Plaketten mir Leichtigkeit abgesetzt werden.

Um 16.30 Uhr wurden wir in einem umfangreichen und wohldokumentierten Vortrag von Werner Uebelmann nach Brasilien entführt. Wir machten seine letztjährige, viele tausend Kilometer lange Reise durch Brasilien, zusammen mit Frau und Tochter gleichsam mit. Zuerst wurde der Süden mit den angrenzenden Staaten Uruguay und Paraguay durchstreift. Anschliessend ging es auf den unendlich langen Weg nach Norden. Es wurden dabei viele Standorte besucht, an denen seit Jahrzehnten niemand mehr gewesen war. Dass dabei die seltensten Raritäten zu sehen waren, versteht sich von selbst.

Nach dem Nachtessen konnte man sich zum Dessert den Sukkulenten-Mix von K. Grollimund zu Gemüte führen. Er verstand es ausgezeichnet die Konvergenzen der sukkulenten Pflanzen der alten und neuen Welt einander gegenüber zu stellen.

Der anschliessende gemütliche Teil mit gesungener und gespielter Volksmusik schien den zahlreichen Anwesenden zu gefallen. Es mussten zahlreiche Gäste bei „Ladenschluss“ aus dem Lokal komplementiert werden.

Die JHV am Sonntag konnte sehr speditiv erledigt werden und war zur Zufriedenheit aller schon um 11.30 Uhr beendet. Hansruedi Fehrmann aus der OG-Zürich stellte sich anstelle des abwesenden Protokoll-Führers für das Protokoll zur Verfügung. Infolge der Vernichtung des letztjährigen IHV-Protokolls durch den Protokoll-Führer, konnte das letztjährige Potokoll nicht genehmigt werden. Man verwies auf das im Vereinsorgan Heft 7/Juli 1982 publizierte Kurzprotokoll. Man stellte weiter fest, dass die Beschlüsse der 52. JHV darin richtig wiedergegeben worden waren. Der restliche Inhalt des Kurzprotokolls repräsentiere jedoch die persönliche Meinung des damaligen Protokollführers Andreas Potocki und hat für die diesjährige JHV keine protokollarische Verbindlichkeit.

Alle Geschäftsberichte des HV wurden einstimmig genehmigt.

Als Tagespräsident für die Wahlen stellte sich der ehemalige SKG-Präsident Hans Thomann zur Verfügung. Als neuer Protokoll-Führer der SKG stellte sich Hansruedi Fehrmann aus der OG-Zürich zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt. Der amtierende Präsident und der übrige HV wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Bei Traktandum 7, Statutenrevision, gab Artikel 32 zur Diskussion Anlass. Man einigte sich schliesslich mit 30-27 Stimmen auf eine Zahlungsfrist für die OG-Beiträge auf Ende Jahr. Vom HV war eine solche bis Ende November gewünscht worden und aus dem Gremium eine solche wie bisher, bis Ende März des folgenden Jahres.

Hans Thomann stellte einen Antrag auf komplette Ueberarbeitung der SKG-Statuten. Es wurde zwar Eintreten beschlossen, der Antrag dann aber mit 45-10 Stimmen abgelehnt.

Unter Traktandum 13, Verschiedenes, informierte PK-Obmann Fritz Häring, dass Frau Elsbeth Madörin, Hohle Gasse 24, 4108 Oberwil, sich für die TOS zur Verfügung gestellt hat. Dieser Entscheid wurde durch die Anwesenden mit grossem Applaus begrüsst. Vice-Präsident Anton Hofer gab noch einige Informationen zur Badener-Tagung bekannt.

Tagungsort der JHV 1984 ist Chur und 1985 wird die JHV in Zürich stattfinden. Wie mir OG-Präsident Ernst Dätwiler mitteilte, war auch das Alternativ-Programm - Besichtigung von Zurzach unter der künftigen Führung von Lehrer Füllemermann eine interessante Sache und hat allen Beteiligten gefallen.

Die OG-Zurzach möchte folgenden Mitbeteiligten an der Organisation der JHV recht herzlich danken:  
Dem Wirt des Hotel Ochsen, Zurzach, der sämtliche Lokalitäten gratis zur Verfügung gestellt hat.  
Florabuchhandel und Kakteenverkauf Bisnaga für ihr mitmachen.  
Den Herren Uebelmann und Grollimund für ihre Vorträge.  
Dem Kur- und Verkehrs-Verein Zurzach für die Durchführung des Alternativ-Programms.



#### Rückblick des scheidenden Präsidenten

Nur ein paar Worte zu meiner Person.  
Ich trat 1972 in die OG Bern ein. Bereits 1973 wurde ich als Vizepräsident in den Vorstand gewählt und ein weiteres Jahr danach zum Präsidenten erkoren.  
Ich bin 1930 geboren, arbeite als Chefmagaziner in der Schweizerischen Landesbibliothek und betreibe die Kakteenliebhaberei schon seit meiner Schulzeit.  
Meine Zeit als Präsident war für mich etwas Grossartiges. Obwohl ich am Anfang von Vereinsführung nicht viel verstand, kamen, dank eines Vorgängers (Franz Rychener) keine grossen „Schnitzer“ vor. Die Aufgabe bereitete mir Freude, und bereits sprach man vom 50 Jahr Jubiläum. Dieses wurde für mich etwas wie eine „Lebensaufgabe“. Es war sehr erfreulich, wie so verschiedenartige Menschen, wie sie in einem Liebhaberverein zu finden sind, eine Einheit bilden können, wenn es darum geht, etwas besonders Schönes zu gestalten.  
Nun, wir schafften es, und der Erfolg liess nicht auf sich warten. Dank den Stadtbehörden und der Vereinigung „Für Bern“ war es möglich, rund 6000 Besucher (inkl. Schüler) in die Elfenau zu locken. Eine gute Presse tat das Ihre.  
Zweimal, 1978 und 1982, durfte ich die Kakteenfreunde von nah und fern an die Gestade des Mittelmeeres führen, wo die Gärten von Monaco, „Les Cédres“ und Eze-Village gebührend bestaunt wurden. Das waren meine Höhepunkte als Präsident der „Kakteenfreunde Bern“. Mein Rücktritt erfolgte nicht in der Absicht, es jetzt schöner zu haben. Auf Wunsch des neuen Präsidenten werde ich weiterhin die „Rundbriefe“, etwas wie ein Vereins-Sprachrohr, betreuen.

Gerne würde ich eine Gesamtdokumentation über die Schweizerische Kakteengesellschaft und ihre bestehenden sowie allfällig aufgelösten Ortsgruppen erstellen. Die Schweizerische Landesbibliothek führt nämlich eine besondere Abteilung für Vereinigungen und Anstalten. Rund 40000 Organisationen sind bereits registriert, aber die Ortsgruppen der SKG fehlen.

Zwar enthalten die Akten der SKG recht viele Angaben. Auf der Suche nach Material von den Ortsgruppen aber fand ich trotz mehrmaliger Bemühungen kaum Unterstützung.  
Vielleicht liesse sich dies ändern. Ich würde mich freuen, wenn mir möglichst viele Unterlagen zur Verfügung gestellt werden könnten.

Albert Trüssel  
Wythenbachstrasse 36  
3013 Bern



#### Der neue Präsident stellt sich vor.

In der Person von Albert Trüssel besass die OG Bern einen rührigen Mann an der Spitze, der ungewöhnlich viel Zeit, Ideen und Unternehmungslust investierte. Ich werde versuchen, meiner Aufgabe ebenso gerecht zu werden wie er.

Meine Jugend verbrachte ich als Bauernsohn im bernisch/freiburgischen Seeland. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer war ich während 18 Jahren in Flamat FR tätig. In dieser Zeit bildete ich mich befruchtend zum Reallehrer weiter.

Vom „Stachelbazillus“ wurde ich im Jahre 1968 durch einen älteren, erfahrenen Kakteenliebhaber infiziert. Die etwa 50 Kindel und Jungpflanzen, die er mir schenkte, bildeten bald den Grundstock für eine ständig wachsende Sammlung.

Seit 1975 unterrichte ich in Münchenbuchsee, wo ich vor drei Jahren nebst einem eigenen Heim auch ein kleines Gewächshaus erstellen konnte. Seither beflügeln ungeahnt schöne Blüherfolge meine Bemühungen um die Kakteen. Meine allerliebsten Pflanzen stammen aus den Familien Ariocarpus, Roseocactus, Ferocactus, Copiapoa und Epithelantha.

Im Rahmen der OG Bern möchte ich vor allem zwei Hauptziele anstreben:

Die OG ist recht umfangreich geworden (neuester Stand 96 Mitglieder). Ich möchte versuchen, ausser den 3 Dutzend ständig anwesenden Personen noch viele weitere zum regelmässigen Besuch unserer Monatsveranstaltungen zu bewegen.

Es scheint mir sehr erstrebenswert, die Bande zu den Nachbargruppen enger zu knüpfen. Nur so kann ein lebendiger, weil engagierter Erfahrungsaustausch gepflegt werden.

Werner Hurni  
Bärenriedweg 5  
3053 Münchenbuchsee



## Crassula globosa N.E. BROWN

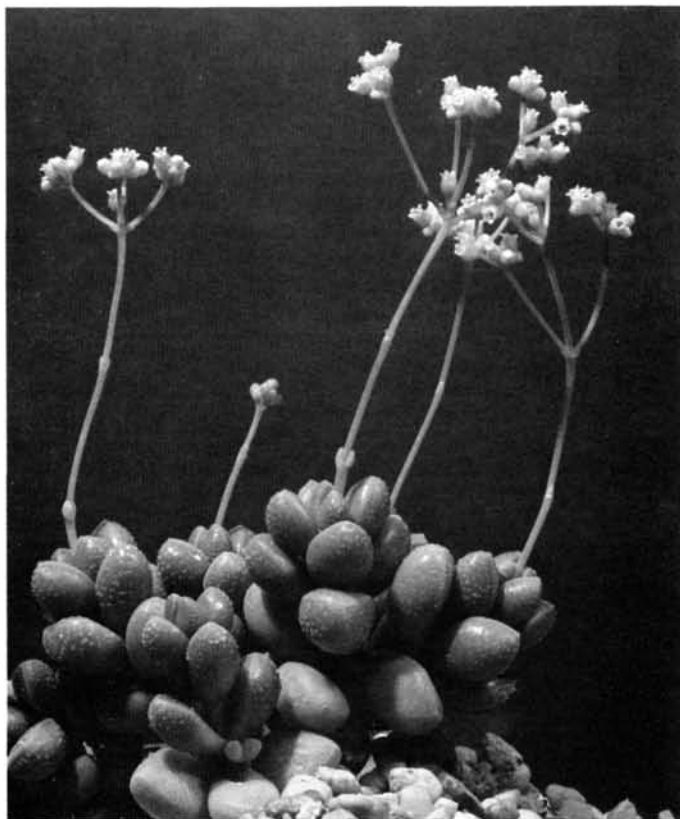
Rudolf Schmied

Das größte Problem vieler Sammler ist der Platzmangel. Hier sind Zwergarten wie *Crassula globosa* besonders interessant. Nach der auf SHOENLAND zurückgehenden und von weiteren Autoren ergänzten Einteilung der Gattung *Crassula* ist unsere Art in die Sektion *Crassula*, 16. Reihe *Arta* einzuordnen. Diese Gruppe von 16 Arten enthält ausnahmslos sehr kleine, pflegewürdige Arten.

*Crassula globosa* stammt aus der südwestlichen Kapprovinz von Südafrika. Die Sprossen werden in Kultur nur wenig über 5 cm hoch und verzweigen sich wenig. Sie sind dicht mit kugelförmigen, oberseits abgeflachten Blättern besetzt. Die Blätter sind durch ein Netz erhabener, weißer Punkte schön gezeichnet. Die Blüten erscheinen zu mehreren auf einem 4-5 cm hohen Schaft. Sie sind weiß, 2 mm Durchmesser, 3 mm lang, geruchlos. Blütezeit ist Hochsommer und Herbst. Oft gibt es auch im Winter noch einzelne Blüten, falls die Pflanzen nicht durch warmen Stand schneller abblühen.

Die Pflege ist leicht. Im Sommer ist leicht schattierte Aufstellung praller Sonne vorzuziehen. Andernfalls verfärben sich die blaugrünen Blätter gelbgrün und verlieren teilweise die schöne Zeichnung. Im Sommer sind durchschnittliche Wassergaben angebracht. Im Herbst werden diese bis zum Frühjahr stark eingeschränkt. In dieser Zeit ist ein sonniger Platz günstig, auch für die Entfaltung noch vorhandener Knospen. Nur bei sehr hellem Stand darf die Überwinterungstemperatur etwas höher liegen, bei sparsamen Wassergaben. Bei Lichtmangel muß man kühl und fast trocken überwintern, denn *Crassulas* vergeilen leicht. Im Sommer wird mit stickstoffarmem Dünger gedüngt. Die Erde sollte gut durchlässig sein und etwas Lehm enthalten.

Die Vermehrung durch Stecklinge ist nicht schwer. Sie wurzeln willig und schnell. Dagegen ist Aussaat



nicht ganz problemlos. Der Samen ist staubfein und die Keimlinge sind winzig. Sie müssen länger als Kakteen bei gespannter Luft schattig stehen, bis sie groß und kräftig genug sind, um ohne diesen Schutz auszukommen. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese kleinen *Crassula*arten verstärkt in unsere Sammlungen Eingang finden. Leider sind nur wenige Arten leicht zu beschaffen.

Rudolf Schmied  
Burgpflegerstraße 19  
D-8904 Friedberg

**Anmerkung**  
Aufgrund einer Gattungsrevision wurde die Art von H.R. Toelken 1977 zu *Crassula elegans* ssp. *elegans* Schonland & Baker gestellt.

## **Loxanthocereus sextonianus (BACKEBERG) BACKEBERG**

syn. *Erdisia sextoniana* BACKEBERG

syn. *Borzicactus sextonianus* (BACKEBERG) KIMNACH

**Ferdinand Jonic**

In Peru, im Süden des Departementes Arequipa, westlich vom Wüstengürtel wächst *Loxanthocereus sextonianus* in Gemeinschaft mit *Haageocereus decumbens*.

1980 erwarb ich das Kopfstück einer Wildpflanze, stark geschrumpft, etwa 12 cm lang und 2,5 cm im Durchmesser. Der Name sagte mir damals gar nichts, aber bei einem so schön bedornten Stück sagte ich mir: „Versuch' es mal, vielleicht wird etwas daraus“.

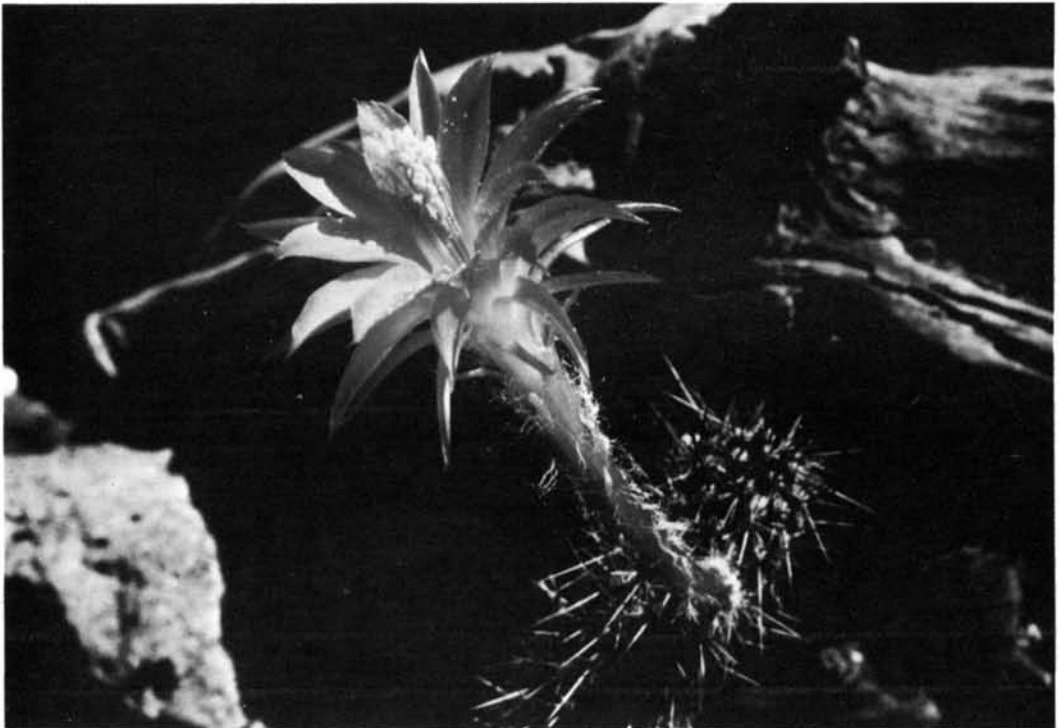
Nach einer sorgfältigen Behandlung gegen Ungeziefer wurde mein Neuerwerb zur Bewurzelung in Bimskies gepflanzt. Nach wenigen Wochen füllte sich die Pflanze, und im Scheitel erschienen die ersten neuen Dornen, ebenso lang und kräftig wie die vom Standort.

Ein Jahr später wuchsen vom Grund her zwei Spros-

sen, die heute eine Länge von 5 cm haben. Blüten waren zu diesem Zeitpunkt nicht einmal im Ansatz zu erkennen. Im Sommer 1982, der ein richtiger Kakteensommer war, zeigten sich aber dann die ersten Knospen. Wer kennt nicht dieses Gefühl der Spannung - kommen die Knospen durch? - Wie lange wird es dauern? - Bleibt das Wetter gut?

Es dauerte dann noch einige Wochen bis zur Blüte, aber wie auf der Abbildung zu sehen ist, hat sich das Warten gelohnt. Es öffneten sich 3 Blüten in Abständen von 2 bis 3 Wochen und hielten jeweils 2 bis 3 Tage.

Ferdinand Jonic  
Friedrichstr. 33  
D-4670 Lünen



Es soll in diesem Artikel nicht über Pfropftechniken geschrieben werden, denn darüber ist in unserer Zeitschrift schon des öfteren berichtet worden. Angeregt durch viele Gespräche und langjährige Erfahrungen auf diesem Gebiet, möchte ich vielmehr auf andere Kriterien hinweisen.

Das Pfropfen soll uns die Kultur von verschiedenen Pflanzen in unseren Sammlungen vereinfachen bzw. erst ermöglichen. Es sollen Pflanzen aus den unterschiedlichsten Klimazonen unserer Erde kultiviert werden und eine umfangreiche Sammlung erlaubt es oft nicht, daß jede Pflanze nach ihren speziellen Bedürfnissen gepflegt wird. Da bringt das Pfropfen empfindlicher Arten auf eine geeignete Unterlage wirklich eine große Vereinfachung.

Im Hinblick darauf, daß die Kultur einzelner Arten erst durch Pfropfen ermöglicht wird, erscheint es mir wichtig, kurz auf diese Sorgenkinder einzugehen. Sie haben sich im Laufe ihrer Entwicklung meistens extremsten Umweltbedingungen angepaßt. Natürlich lassen sie sich auch auf eigenen Wurzeln kultivieren, wenn man ihnen geeignete Bedingungen bietet, doch der kleinste Kulturfehler führt zum Verlust der Pflanze.

Es soll nicht unser Bestreben sein, solche Raritäten zwei Jahre voller Stolz „wurzelecht“ zu kultivieren, um sie dann still und leise im Abfallimer verschwinden zu lassen. Der „man-kann-ja-wieder-eine-neue-kaufen“-Standpunkt kann zur Ausrottung dieser so-wieso schon gefährdeten Arten führen.

Warum ist nun das Pfropfen bei vielen Sammlern so in Mißkredit geraten? Es gibt da mehrere Gründe, aber der Hauptgrund ist die Verwendung falscher Pfropfunterlagen. Entsprechend dem Zweck des Pfropfens, ist zunächst entscheidend, ob man pfropft um schnell große Pflanzen zu bekommen bzw. Sproßvermehrung beabsichtigt - oder ob man eine wurzelempfindliche Pflanze auf eine dauerhafte Unterlage pfropfen will. Geeignete Unterlagen für die erstere Möglichkeit zu finden, dürfte im Hinblick auf die absehbare Dauer der Pfropfung wohl keine Probleme aufwerfen. Hingegen ist nicht jede „gute“ Pfropfunterlage für jede Pfröpfungsart geeignet, wenn die Verbindung Bestand haben soll.

Wir müssen dem Pfröpfung eine Unterlage geben, die etwa die gleichen natürlichen Nahrungsangebote und Lebensrhythmen bietet. Ich darf zum Beispiel einer Pflanze, die die Hauptwachstumszeit im Herbst hat, keine Unterlage anbieten, die bereits zu diesem Zeitpunkt das Wachstum einstellt. Bei solchen Pfropffehlern wird dann die Unterlage zum Sprossen angeregt, und im umgekehrten Fall würde sie ausgesaugt werden.

Oft wird fälschlicherweise angenommen, der Pfröpfung sei blühfaul weil die Pflanze gepfropft ist, doch die Ursache liegt meist daran, daß er zur falschen Zeit zum Wuchs angeregt wird. Auch darf man natürlich eine langsamwachsende Art nicht auf eine Unterlage geben, die aus Waldgebieten mit relativ viel Feuchtigkeit kommt, also Hylocereen, Seleniceeren u. ä., denn sonst werden die Pfröpflinge, bei guten Wachstumsbedingungen zu sehr gemästet. Das Ergebnis ist zwar ein sehr schnell wachsender Pfröpfung, aber mit wenig Widerstandskraft gegen Pilzkrankungen und auch gegen Schädlinge. Der Verlust der Pflanze in den Wintermonaten ist meist die Folge. Bei genauer Betrachtung haben diese Pfröpflinge große pralle Zellen, und äußerlich zeigen sie eine hellere und zartere Epidermis.

Was sind aber nun die „richtigen“ Unterlagen? In der mir vorliegenden Literatur fand ich über solche Überlegungen nichts, und eigene Versuche hierüber sind noch nicht abgeschlossen.

Jedoch habe ich schon viele positive Erkenntnisse. So stehen bei mir bereits seit bis zu 12 Jahren Arten von *Neochilenia*, *Neoporteria* und *Copiapoa* auf *Eriocereus jusbertii*, als Sämlinge niedrig gepfropft und später so eingetopft, daß die Unterlage nur noch als „Pfahlwurzel“ zu erkennen ist. *Echinopsis* ist bekanntlich als Dauerunterlage für *Aztekium ritteri* bewährt, doch bei vielen anderen Pfropfungen, habe ich damit - auf längere Zeit - sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Für heikle Mammillarien habe ich gute Erfolge mit Echinofossulokakteen als Unterlage, jedoch in diesem Fall nicht über längere Zeit. Auch Escobarien und Corpyhanthen stehen seit einigen Jahren bestens auf *Astrophytum myriostigma*. Versuche mit *Trichocereus poco*, als Unterlage für Pflanzen aus sehr kühlen Winterzonen, wie *Sclerocactus*, *Pediocactus*, *Navajoa* und *Coloradoa* sind bisher vielversprechend von mir durchgeführt worden.

Von Freilandpflegern weiß ich über erfolgreiche Versuche, solche Pflanzen auf winterharte Opuntien zu pfropfen.

Sprechen diese Argumente und Erfolge nicht für weitere Versuche dieser Art? Gerade jetzt, wo viele seltene Pflanze an den Standorten gefährdet sind, sollten wir versuchen, diese Arten in unseren Sammlungen zu erhalten und zu vermehren.

Erich Haugg  
Lunghamer Str. 1  
D-8260 Mühldorf

## Eine neue *Astrophyten*-Hybride

Heinz Wery

Vor ca. 10 Jahren erschienen in Brünn zwischen den Aussaaten von *Astrophytum capricorne* var. *minor* zwei reingelb blühende Exemplare, die Zd. FLEISCHER als forma *crassispinoides* (dem *Crassispinum* ähnlich) benannt und durch Samenaussaaten vermehrt hat. SADOVSKY hat über diese Abnormität berichtet, (SADOVSKY/SCHÜTZ, 1979) und mit einer sehr schönen farbigen Abbildung versehen.

In diesem Zusammenhang verweise ich auf meine Veröffentlichungen (WERY 1982) über „Reingelbe Blüten bei *Astrophytum asterias*“. Im Grunde genommen ist also sowohl bei CAPI\* als auch bei AS\* zwischen den Aussaaten die gleiche Veränderung bei der Blütenfarbe eingetreten.

Vor einigen Jahren erhielt ich nun mit großer Freude einige Exemplare dieser reingelb blühenden CAPI von SADOVSKÝ. Ich habe diese Pflanzen sofort bei der ersten sich bietenden Gelegenheit mit einem reingelb blühenden AS gekreuzt. Die erhaltenen Hybriden wurden nach ca. 9 Monaten auf *Echinopsis*-Unterlagen gepfropft, und einige Exemplare haben im letzten Sommer erstmals geblüht.

Die Blütenfarbe ist reingelb - ich habe es auch nicht anders erwartet, denn ein Merkmal welches eine Art einmal verloren hat (in diesem Fall die rötliche Schlundfarbe), wird nie wieder erneuert. Es besteht also keine Möglichkeit, daß in den folgenden Generationen die rötliche Schlundfarbe wieder auftritt.

Abgesehen von der Blüte sind die gewonnenen Hybriden in ihrem äußeren Habitus auch sonst sehr uniform. Die mittelgroßen Wollflockchen sind über den Pflanzenkörper ziemlich gleichmäßig verteilt. Die Anzahl der Dornen beträgt vorerst 2-6 pro Areole, Länge 2-8 mm, Farbe hellgelb. Rippen (8) breit mit schmaler Kante.

Die Beschreibung der Hybride mußte vorerst etwas kurz ausfallen. Diesen Mangel werde ich beheben, sobald die Pflanzen mehrere Jahre älter geworden sind. Bis dahin können noch neue Gesichtspunkte auftauchen (z.B. Abstand der Areolen, Zahl, Farbe und Größe der Dornen, Ausbreitung der Wollflockchen, schließlich auch Form und Größe der Blütenblätter.



# Otakar Sadovsky zum 90. Geburtstag

Am 10. Mai dieses Jahres feiert der bekannte Astrophytenfreund OTAKAR SADOVSKY aus Brünn (Brno), CSSR, in bester Verfassung seinen 90. Geburtstag.

Von Beruf Fachlehrer und Direktor der Soziodiagnostischen Anstalt in Brünn, widmete er sich in seiner Freizeit mehreren Hobbys. Schon in seiner Jugend befaßte er sich bevorzugt mit der Züchtung bzw. Kreuzung verschiedener Tiere und Pflanzen wie Schmetterlinge, Schnecken, Aquarienfische, Haworthien, Gasterien, Aloen und Orchideen. Die größten Erfolge erzielte er jedoch zweifellos bei der Hybridisierung von Astrophyten. Zu den Kakteen hat ihn ein Zufall geführt. Er war von der ungewöhnlichen Form eines Sämlings von *Astrophytum myriostigma* so fasziniert, daß er sich von da an mit großem Interesse den Kakteen verschrieb. Er kam mit A. V. FRIČ zusammen, der zu diesem Zeitpunkt von einer Reise nach Mexiko zurückkehrte. Sodann hatte er Verbindung mit der Kakteen-Firma Friedrich Adolf HAAGE in Erfurt, von der er Kakteen bezog.

Ein großes Verdienst von Otakar SADOVSKY war die Gründung des Kakteenvereins „Astrophytum“ in Brünn, im Jahre 1924. Der Verein hat in den vielen Jahren sehr zur Verbreitung unserer Liebhaberei in der CSSR beigetragen. Hier wie auch bei anderen Vereinen, die er gegründet hat, wie der „Orchidea“-Club, die Aquarieneinigung „Pterophyllum“ ist er Ehrenmitglied und im Verein für Steinpflanzen sogar Ehrenpräsident.

Später hat er sich auf die Gattung *Astrophytum* spezialisiert und sich diesen interessanten Pflanzen voll gewidmet. Im Jahre 1937 konnte er ein Wohnhaus erwerben, errichtete sodann ein daran angelehntes Gewächshaus und vierzehn Frühbeete, die bald mit Astrophyten gefüllt waren. So entstand wohl eine der größten Astrophyten-sammlungen der Welt. Viele Originalpflanzen erhielt er damals direkt aus Mexiko, von den bekannten Kakteenexporteuren Fernando SCHMOLL und Hans VIERECK. Bald begann er dann auch mit dem Kreuzen aller Arten untereinander.



Zum Ende des Krieges verkaufte er diese einzigartige Spezialsammlung an Zdeněk FLEISCHER, da sein Gewächshaus durch Bomben stark beschädigt wurde. Die Pflanzen wurden dann später, zusammen mit der Sammlung FLEISCHERS, der Städtischen Kakteen-sammlung Brünn übereignet, wo man sie nun bewundern kann.

Danach widmete sich SADOVSKY nur mehr theoretisch den Kakteen, wie auch einige Artikel in „Kakteen und andere Sukkulente“ zeigen. Seine langjährigen Erfahrungen hatte er zunächst in dem längst vergriffenen Buch „Kakteensterne“ - und neuerdings in dem, unter dem Autorenkollektiv SADOVSKY-SCHÜTZ im Flora-Verlag Titisee-Neustadt erschienenen Buch „Die Gattung *Astrophytum*“ niedergeschrieben. Außerdem schrieb er ein Buch über Orchideen in deutscher Sprache.

Der Jubilar hat mit seinem 90. Geburtstag ein gesegnetes Alter erreicht, zu dem ihm die Kakteenfreunde aus aller Welt herzlich gratulieren und ihm viele weitere Jahre Gesundheit und Wohlergehen wünschen.

Dr. Bohumil Schütz

Die weiteren Generationen dieser Hybride CAPIAS fa. *luteum* - so kann man sie vorerst benennen - werden sich bis auf die Schlundfarbe in manigfaltige Formen spalten, genau so, wie man das bei den normalen ASCAP bzw. CAPAS sehen kann. Die schönsten und interessantesten Nachkommen (F2) mit gleichem Habitus, werde ich dann wieder vermehren, und in der 3. oder 4. Generation könnte es dann gelingen, vererblich stabile Formen zu erzielen - also Kulturvarietäten. Die Aufgabe, die mir hier als Astrophytenliebhaber gestellt ist, ist sicher sehr interessant und wird auch manche Überraschungen bringen. Wenn es an der Zeit ist, werde ich auch über die weiteren Ergebnisse berichten.

Zum Schluß noch eine notwendige Anmerkung: Ich bin vorerst nicht in der Lage, von dieser Hybride Samen oder gar Sämlinge abzugeben.

#### Literatur:

SADOVSKÝ, O., SCHÜTZ, B. (1979): Die Gattung *Astrophytum*, Flora-Verlag Titisee-Neustadt

WERY, H. (1982): Reingelbe Blüten bei *Astrophytum asterias*, Kakt. and Succ. 33 (1) : 7

Heinz Wery  
Weißenbachstraße 18  
D-7980 Regensburg

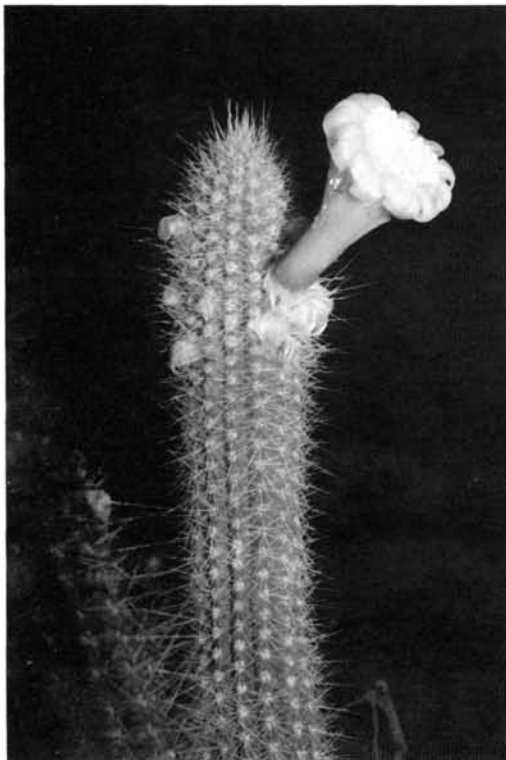
\* Zur Benennung seiner *Astrophytum*-Hybriden benutzt Sadovsky schon seit vielen Jahren diese Abkürzungen. Es sind die Anfangsbuchstaben der Arten, aus denen die jeweiligen Hybriden entstanden sind und die entsprechend kombiniert werden. Mit dem ersten Teil dieser Kombination wird immer die Mutterart bezeichnet (Sadovsky/Schütz 1979).

CAP = *A. capricorne*; CAPI = *A. capricorne* var minor; AS = *A. asterias*. CAPIAS bzw. CAPAS sind also Hybriden der hier genannten Arten.

# ***Pseudopilocereus vilaboensis* DIERS et ESTEVES** **Eine neue Art aus Goiás, Brasilien**

**L. Diers und Eddi Esteves Pereira**

Eddie Esteves PEREIRA entdeckte erstmals 1975 Pflanzen der vorliegenden Art in der Umgebung der Stadt Goiás, die früher den Namen Vila Boa trug. Vila Boa war für fast 200 Jahre Hauptstadt der Provinz Goiás. In Anerkennung der geschichtlichen Bedeutung dieser Stadt wird die hier beschriebene Species nach ihr benannt. Nach 1975 war Eddie Esteves PEREIRA mehrmals am Typstandort der Art und in den umliegenden Gebieten der Serra Dourada, wo er noch mehrere Populationen dieser Species und andere nahe verwandte Sippen fand. Über die verwandtschaftliche Stellung dieser Sippen zu *Pseudopilocereus vilaboensis* wird später berichtet werden. Zur Beschreibung der Art dienten zahlreiche Exemplare sowie mehrere Blüten verschiedener Pflanzen.



**S t a m m** säulig, an der Basis meist verzweigt, bis 140 cm hoch, 3,5 - 5,5 cm dick, grün bis hellgrün. Wurzeln verzweigt, bis zu 2 m lang, bis ca. 1 cm dick; in feinem und grobem Gesteinsmaterial untermischt mit Humus in Felsspalten. **R i p p e n** 12-16, abgerundet, voneinander durch enge Längsfurchen getrennt; jede Rippe um 4-7 mm hoch, an ihrer Basis um 5-10 mm breit, unmittelbar über jeder Areole etwas vertieft. **A r e o l e n** rund bis leicht oval, um 2-3 mm breit und lang, mit schmutzig weißlichem bis hellbräunlichem Wollfilz, oft verkahlend. Freier Areolenabstand um 4-7 mm. Blühfähige Areolen nicht oder nur gelegentlich andeutungsweise zu einem Pseudocephalium vereint; mit dichten Büscheln weißlicher, 5-18 mm langer Haare. **D o r n e n** dünn, nadelförmig, strahlig abstehend, um 13-25; davon 2-8 in der Position von Mitteldornen aber nicht immer deutlich von Randdornen abgrenzbar. Alle Dornen um 4-30 mm lang, an ihrer Basis bis zu etwa 0,2-0,3 mm dick, oft mit zwiebelartig verdicktem Fuß; die längsten meist im mittleren und unteren Areolenbereich. Farbe: leuchtend gelb, im Alter bräunlich bis grau. Dornenquerschnitt mehr oder weniger kreisförmig.

**B l ü t e** radiär oder nur leicht gekrümmt, im untersten Teil breit röhrenförmig, darüber sich glockig verbreiternd, insgesamt etwa 4,5-5,5 cm lang, etwa 3-5 cm breit, grünlich - rötlich - bräunlich - weiß. Cauline Zone mit Haaren, bis zu etwa 1,8 cm lang. Perikarpell grünlich, um 6-8 mm lang, um 11-13 mm breit; mit wenigen winzigen Schuppen, bis etwa 1 mm lang und bis fast 1 mm breit, manchmal mit kurzer Stachelspitze; in den Schuppenachseln einige, bis zu fast 1 cm lange Kräuselhaare und gelegentlich wenige Borsten; Schuppen oft in kleinen Vertiefungen. Ohne oder mit geringer Einschnürung zwischen Perikarpell und Receptaculum. Receptaculum um 3-3,5 cm lang, im unteren Teil röhrig-trichterig, um 7-12 mm breit; im oberen Teil glockig, um 17-25 mm breit; im unteren Bereich mit wenigen kleinen, im oberen Teil mit einigen fleischigen Schuppen, um 1-

---

*Pseudopilocereus vilaboensis* blühend



Eddie Esteves Pereira am Fundort von *Pseudopilocereus vilaboensis*; die Pflanzen wachsen aus Spalten der hier wenig geneigten Felsen heraus.

An solchen offenen Felspartien der Serra Dourada, die aus Sedimentgestein besteht, wächst bevorzugt *Pseudopilocereus vilaboensis*.





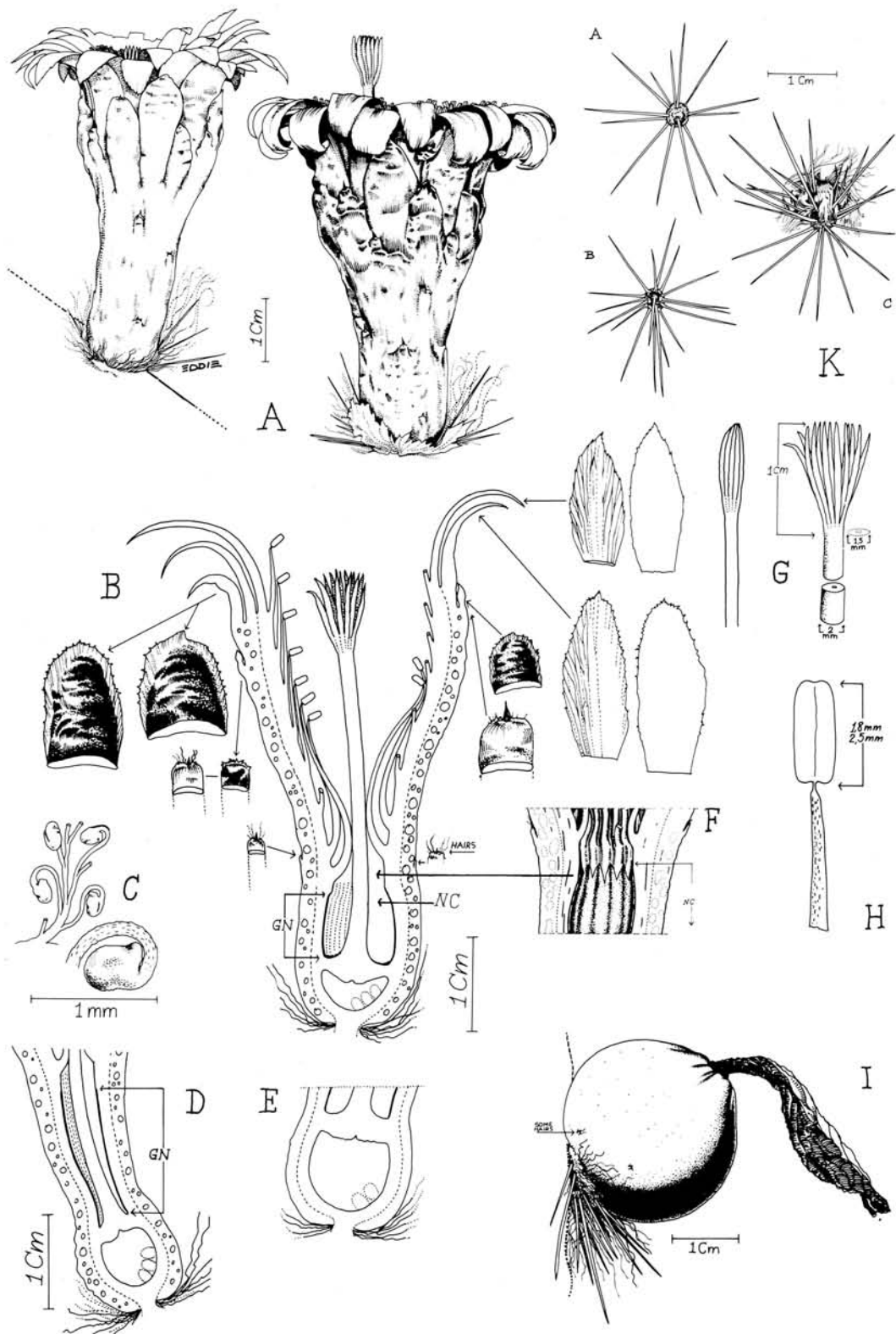
*Pseudopilocereus vilaboensis*; linke Pflanze mit 4 unreifen Früchten, rechtes Exemplar mit einer reifen Frucht.

wa 6-15 mm lang, etwa 3-8 mm breit. Drüsengewebe die ganze Kammerwand, den Boden, die Griffelbasis bedeckend; nur in einem kurzen Bereich unmittelbar unterhalb der Filamentbasen fehlend; nach oben hin zackenförmig auslaufend. Im obersten Nektarkammerbereich manchmal, jedoch nicht immer, eine kurze, etwa 1-3 mm hohe kannelierte Zone. Die unteren Teile der Primärstamina bis an den Griffel vorgebogen, dann bis zur Receptaculumwand zurückgekrümmt; die Filamente der darüberstehenden Stamina  $\pm$  ganz der Receptaculumwand angelehnt. Filamente der untersten Staubblätter etwa 16-21 mm lang, der höher stehenden sich allmählich verkürzend bis zu etwa 5-7 mm bei den obersten Stamina. Filamente weiß, an ihrer Basis am dicksten, zur Anthere hin sich verschmälernd; zwischen Filament und Anthere nur ein kurzes sogenanntes „dünnes Fädchen“. Die Antheren der untersten Staubblätter sind mit 2,5-3 mm am längsten; sie werden allmählich kürzer bis zu 1,8-2,5 mm im mittleren und obersten Antherenbereich; alle Antheren gelb, um 0,6-0,9 mm breit. Hö-

10 mm lang, um 1-8 mm breit  $\pm$  breit lanzettlich-breit lineal, oft rötlich oder mit rötlicher Spitze; manchmal die kleinen Schuppen mit einer kurzen Stachelspitze; vor allem in den Achseln der unteren Schuppen einige Kräuselhaare. Schuppenpodarien oft deutlich, lang gestreckt. Receptaculumwand 3-4 mm dick; in der dicken Rindenschicht zahlreiche Schleimbehälter. Keine oder nur wenige Übergangsblätter. Äußere Perianthblätter weiß, ziemlich fleischig, etwa 15-18 mm lang, etwa 6-7 mm breit; Blattspitze rötlich, abgerundet oder zugespitzt. Innere Perianthblätter weiß, dünner als äußere Perianthblätter, etwa 15-18 mm lang, etwa 4-6 mm breit. Perianthblätter breit lineal-breit lanzettlich mit unregelmäßig gezähntem - gekerbtem Rand. Zusammen um 30-40 Perianthblätter. Nektarkammer  $\pm$  röhrig, gelegentlich leicht trichterförmig, et-

- A = Blüte, Außenansicht; >  
 B = Blütenlängsschnitt;  
 GN = Bereich des Drüsengewebes in der Nektarkammer (NC);  
 C = Samenanlage, links darüber Samenanlagen auf verzweigtem Funiculusstand (der Maßstab bezieht sich nur auf die einzelne, stärker vergrößerte Samenanlage);  
 D = Blüte mit besonders langgestreckter Nektarkammer; GN = Bereich des Drüsengewebes;  
 E = Schnitt durch Perikarpellbereich, die schraffiert gezeichneten ovalen Gebilde im Perikarpell geben die Umrisse stark verzweigter Samenanlagen wieder (gleicher Maßstab wie bei B und D);  
 F = stärker vergrößerter Ausschnitt aus dem Bereich: unterste Filamente - oberer Nektarkammerabschnitt; die kurze kannelierte Zone liegt unmittelbar oberhalb des zackenförmig auslaufenden Drüsengewebes (GN);  
 G = oberer Griffelbereich, links mit noch zusammenliegenden Narbenästen einer soeben geöffneten Blüte, rechts mit bereits frei stehenden Narbenästen;  
 H = oberer Teil eines Staubblattes;  
 I = fast reife Frucht.  
 K = A junge Areole; B alte Areole; C Areole mit dem dichten Haarbüschel einer Blütenanlage.





he der ganzen Antherenregion 12-17 mm. Keine Insertionslücke zwischen unteren und oberen Staubblättern. Insgesamt um 200-300 Stamina. Griffel mit Narbe um 4-5,5 cm lang bis zum Receptaculumrand oder deutlich darüber hinausreichend. Griffel weiß, an der Basis um 2 mm dick, dann sich verjüngend bis zu etwa 1-1,5 mm. Narbenäste 9-13, um 6-8 mm lang, schmal, zur Spitze hin dünner werdend, weiß. Fruchtknotenöhle flach schüsselförmig bis ± halbkugelig, um 3,5-7 mm hoch, um 5-7 mm breit; Funiculi deutlich verzweigt. Blüten intensiv riechend, etwa nach gärendem Obst; öffnen sich abends und schließen sich am folgenden Morgen - Vormittag. Frucht: kugelig bis abgeflacht ellipsoidisch,  $\varnothing$  um 3-4 cm, zunächst grün, bei der Reife rötlich; mit kleinen 0,5-1,2 mm langen und breiten Schuppen; in den Schuppenachseln einige kurze Haare; Pulpa weiß. Die eingetrockneten Blütenre-

ste bleiben an der Fruchtspitze haften. Samen in Form und Größe etwas variabel; meist in Form einer phrygischen Mütze, durchschnittlich 1,5-1,65 mm lang und 1,05-1,15 mm breit; Testa dunkelbraun-schwarz, mattglänzend, mit deutlich vorgewölbten Warzen. Hilumbereich subbasal bis etwas lateral, oval, eingesenkt, die meist leicht vorgestreckte Mikropylarregion und die Funiculusabrisstelle einschließend. Embryo etwas hakenförmig gekrümmt mit undeutlich erkennbaren Kotyledonen; Perisperm fehlt, nur als bräunliche Geweberudimente (sog. leerer Perispermsack) sichtbar.

Vorkommen: Serra Dourada, im Staat Goias, Brasilien, auf Felsen in voller Sonne, in etwa 900-1000 m Seehöhe. Holotypus unter der Nummer E-20 im Succulentarium der Universität Köln hinterlegt.

### ***Pseudopilocereus vilaboensis* Diers et Esteves spec. nov.**

Columnaris, saepe e basi proliferans, ad 140 cm altus, 3,5-5,5 cm crassus, viridis ad claro viridis, Radix ramosa, rami principales ad 2 m longi, ad cr. 1 cm crassi, in fissis saxorum ubi humus et solum lapidosum collegunt. Costae 12-16, cr. 4-7 mm altae, in basi costae cr. 5-10 mm latae, super areolam paulum demersae; inter costas sulci angusti longitudinales. Areolae rotundae ad leviter ovals, cr. 2-3 mm longae et latae, tomento subalbo ad subbrunneo, deinde saepe nuda; 4-7 mm inter se distant. Areolae floriferentes cum multis pilis subalbis, 5-18 mm longis; pseudocephalum deest vel raro obscure adest. Spinae tenues, aciculares, radiate instructae, cr. 13-25; 2-8 earum tamquam spinae centrales, sed non semper a spinis marginalibus discernuntur. Omnes spinae cr. 4-30 mm longae, in basim ad cr. 0,2-0,3 mm latae; fortiores saepe in basi globose crassatae. Spinae longissimae plerumque in parte media et inferiore areolae. Omnes spinae luteae, deinde subbrunneae ad griseae; in sectione transversa ± orbiculatae.

Flos radiatus, non vel paulum curvatus, in parte inferiore late tubulosus, super ea campanulatus, cr. 4,5-5,5 cm longus, cr. 3-5 cm latus, subviridis-subruber-subbrunneus-albus. Zona caulis cum pilis, ad cr. 1,8 cm longis. Pericarpellum subviride, cr. 6-8 mm longum, cr. 11-13 mm latum; paucis squamulis, ad cr. 1 mm longis et ad fere 1 mm latis, interdum acumine spinoso; in axillis squamularum pauci pili, ad 1 cm longi, et interdum paucae saetae; squamulae saepe paulum demersae. Interdum parva constrictio inter pericarpellum et receptaculum. Receptaculum cr. 3-3,5 cm longum, in parte inferiore tubulosum - infundibuliforme, cr. 7-12 mm latum; in parte superiore campanulatum, cr. 17-25 mm latum; in parte inferiore cum paucis parvis, in parte superiore cum nonnullis squamis carnosis, cr. 1-10 mm longis, cr. 1-8 mm latis, ± late lanceolatis - late lineatis, saepe subrubris vel cum acumine subrubro; interdum squamae parvae cum breve acumine spinoso; interdum in axillis squamarum nonnulli pili crispis. Squamae saepe cum podariis sculpturatis longis. Parietes receptaculi 3-4 mm latus; multa vascula mucifera in cortice crasso. Nulla vel pauca folia transeuntia. Folia exteriora perianthii alba, subcarnosa, cr. 15-18 mm longa, cr. 6-7 mm lata; acumen folii subrubrum, rotundum vel acutum. Folia interiora perianthii alba, tenuiora quam folia exteriora, cr. 15-18 mm longa, cr. 4-6 mm lata. Omnia folia perianthii late lineata - lanceolata cum margine dentata - crenata. Folia perianthii: cr. 30-40. Camera nectareae ± tubulosa, interdum paulum infundibuliformis, cr. 6-15 mm longa, cr. 3-8 mm lata. Glandulae nectareae parietales, fundum camerae et infimam partem styli tegentes. Summa in camera nectareae interdum brevis zona striata, cr. 1-3 mm longa. Partes inferiores staminum infimorum in stylum curvatae deinde retrorsae ad parietem receptaculi; filamenta staminum superiorum ad parietem receptaculi acclinata. Filamenta staminum infimorum cr. 16-21 mm longa, staminum superiorum breviora; filamenta staminum superiorum brevissima, cr. 5-7 mm longa. Filamenta alba, in basim crassissima, in partem superiorem angustiora; inter filamentum et antheram breve "filum tenuissimum". Antherae staminum infimorum longissimae 2,5-3 mm; superiores breviores; antherae staminum mediorum et superiorum brevissimae 1,8-2,5 mm; omnes antherae flavae, cr. 0,6-0,9 mm latae. Zona omnium antherarum 12-17 mm alta.

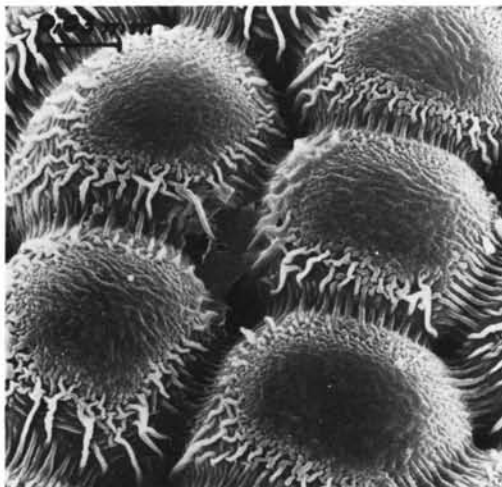
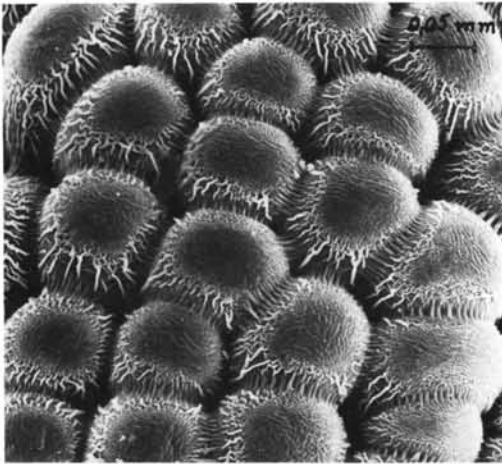
Omnia stamina cr. 200-300. Stylus albus, in parte superiore 1-1,5 mm crassus, in basim crassatus ad 2 mm; cum stigmatibus 4-5,5 cm longus. Stigma divisa est in 9-13 ramos, albos, cr. 6-8 mm longos, ± tenues. Caverna seminifera cr. 3,5-7 mm alta, cr. 5-7 mm lata. Funiculi ramosi. Flores nocturni, foetent.

Fructus globosus ad applanate ovalis,  $\varnothing$  cr. 3-4 cm, primum viridis deinde subruber; parvis squamulis, 0,5-1,2 mm longis et latis; in axillis squamularum pauci pili breves; pulpa alba; in acumine fructus reliquis floribus. Semen plerumque ± curvato-oviforme, cr. 1,5-1,65 mm longum et cr. 1,05-1,15 mm latum; testa atrobrunnea - nigra, subnitida, cellulis convexis; regio hili ± subbasalis, ovalis, demersa, continet cicatricem funiculi et zonam micropylae quae paulum pediculiforme procedit. Embryo reduncum, cotyledones vix discernuntur, perispermium deest.

Ar. geogr. in rupibus montis Serra Dourada, Goias, Brasilia, in altitudine cr. 900-1000 m. Eddie Esteves Pereira invenit primum plantae expositae solibus in vicinitate urbis Goias cuius nomen erat Vila Boa. Holotypus in Herbario Succulentarii Universitatis Coloniae, Germania, sub nr. E-20.

Samen von *Pseudopilocereus vilaboensis*





**von oben:**

Aufsicht auf einen Teil der Testa im Flankenbereich des Samens.  
Aufsicht auf einen Teil der Testa im Übergang Flanken-Ventralbereich.

Aufsicht auf Testa im Flankenbereich; Testazellen meist von  $\pm$  isodiametrisch-polygonaler Form; ihre Seitenwände (Antiklinalen) verlaufen gerade; ihre Zellecken sind tief eingesenkt; ihre Außenwände (=äußere periklinale Wände) sind im Hilumbereich konvex gewölbt, in den übrigen Bereichen halbkugelig bis kuppelförmig vorgewölbt. Die Cuticularfältelung ist im zentralen Bereich der Testazellenaußenwand nur schwach ausgebildet, dagegen deutlich in der Antiklinalregion und verläuft meist über die Antiklinalgrenzen hinweg.

Für die großzügige Unterstützung bei der Anfertigung der rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen sind wir Herrn Dr. W.-G. Burchard, Gemeinschaftslabor für Elektronenmikroskopie der RWTH Aachen, sehr zu Dank verpflichtet.

Prof. Dr. L. Diers  
Succulentarium  
Universität Köln

Eddie Esteves Pereira  
Rua 25-A No 90  
Setor Aeroporto  
74.000 Goiania/Goias  
Brasilien

## Eine neue Gewächshauskonstruktion

Die teure Energie bringt immer neue Gewächshauskonstruktionen. Das m. W. Neueste ist im Burger's Zoo Safari in Arnheim/Holland zu sehen:

Eine Halle von 50 x 15 m Grundfläche, zur Aufnahme eines tropischen Regenurwaldes bestimmt, ist mit 5 Lagen Teflonfolie als Dachhaut überspannt. Wegen des geringen Gewichtes der Dachhaut sind starke, tragende Außenwände nicht nötig. Zwei Dachbinder sind an Masten und Seiltragwerken aufgehängt, in der Halle selbst sind keine Stützen. Die 5 Folien bilden 3 Kammern, in Abschnitte gegliedert, die mit einem Druck von 0,02 bar (200 mm WS) stabilisiert werden. In die oberste Kammer kann zum Abtauen des Schnees im Winter Warmluft eingeblasen werden. Die 30 Zuläufe für die Kammern, die Druckluft, Verdichter und Druckluftspeicher (von nur 100 l Volumen!) werden von einer freiprogrammierbaren Steuerung überwacht.

Sollte sich diese Dachhaut bewähren, so ist daran gedacht, später eine Fläche von 2 ha - mit Bäumen und Sträuchern - zu überspannen. Die Dachkonstruktion ist patentrechtlich geschützt. (aus electronic-tips der Fa. Festo KG)

Gerhard Wippich

# Professor Dr. Werner Rauh zum 70. Geburtstag

Am 16. Mai 1983 feiert Professor Dr. Werner RAUH im Kreise seiner Freunde, Kollegen und Schüler in Heidelberg seinen 70. Geburtstag. Dieser Anlaß gibt Gelegenheit, unsere besten Wünsche mit einem kurzem Rückblick auf Leben und wissenschaftliche Tätigkeit des Jubilars zu verbinden.

In der Nähe von Bitterfeld (in Niemeck/Sachsen) im Jahre 1913 geboren, zeigte Werner RAUH frühzeitig Interesse an der Pflanzen- und Tierwelt, der Geographie, Geologie und vor allem der Urgeschichte seiner Heimat. Er studierte in Leipzig, Innsbruck und Halle. In Halle fertigte er bei Wilhelm TROLL - mit dem er durch die Mainzer Akademie der Wissenschaften bis zu dessen Tod 1978 verbunden war - seine Doktorarbeit „Die Bildung von Hypokotyl- und Wurzelsprossen und ihre Bedeutung für die Wuchsform der Pflanzen“ an. Mit dieser Veröffentlichung begann 1937 seine reiche publizistische Tätigkeit. Als Siebenundzwanzigjähriger hatte er seine Habilitationsschrift „Über den polsterförmigen Wuchs“ (1939) abgeschlossen und wechselte noch im gleichen Jahr von Halle zu A. SEYBOLD nach Heidelberg. Es entstand seine bewährte „Morphologie der Nutzpflanzen“, die nach dem Kriege nochmals in 2. Auflage erschien.

Der Krieg unterbrach 1940 seine Tätigkeit; wichtige Forschungsjahre gingen verloren. Immerhin konnten seine Feld-Beobachtungen („Klimatologie und Vegetation der Athos-Halbinsel“) in den Berichten der Heidelberger Akademie (1949) erscheinen.

Nach Kriegsende gehörte der apl. Professor Werner RAUH zu den ersten Hochschullehrern beim Wiederaufbau der Heidelberger Universität. Er begann seine Exkursionen und Expeditionen über die Alpen und das Mittelmeergebiet nach Nordafrika auszudehnen: schon 1952 erschienen seine „Vegetationsstudien im Hohen Atlas“. In diese Zeit fallen auch die Neubearbeitungen der zahlreichen KLEINSchen Taschenbücher über heimische Pflanzen sowie die Übernahme der „Flora von Deutschland“ (SCHMEIL-FITSCHEN), die er nunmehr mit seinem Schüler Karlheinz SENGHAS seit vielen Jahren herausgibt (die 87. Auflage erschien 1982).

Sein altes Ziel, die Erforschung der Vegetation tropischer Hochgebirge, konnte er mit der ersten Reise nach Peru und Ekuador im Jahre 1954 angehen; eine zweite Peru-Reise folgte 1956. Auf diesen Reisen wurde sein Interesse an Kakteen („Beiträge zur Kenntnis der peruanschen Kakteen-Vegetation“, Heidelberg 1958) und an den Bromelien geweckt. Er entdeckte die polsterförmig wachsende Gattung *Stylites* (*Isoetaceae*) und erkannte durch sorgfältige Analysen ihre Beziehungen zu den baumförmigen fossilen Lycophyten: ein krönender Abschluß seiner Studien über Polsterwuchs.

Während seiner ersten Madagaskar-Expedition (1958) erreichte ihn der Ruf auf das Ordinariat und die Leitung des Botanischen Gartens und Botanischen Museums in Berlin-Dahlem. Er hielt jedoch Heidelberg und den von ihm aufgebauten Sammlungen die Treue. 1960 wurde

Professor Dr. Werner RAUH und seine Frau Hilde zusammen mit Colorado-Indianern an den Westhängen der Anden Ekuadors.



ihm das Ordinariat und die Leitung des für ihn neu gegründeten Instituts für Systematische Botanik sowie des Botanischen Gartens der Universität Heidelberg übertragen. Er leitete diese Institution als Direktor bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1981; mit dem Amtsantritt seines Nachfolgers Peter LEINS ist die Leitung 1983 in bewährte jüngere Hände übergeben.

Neben seiner Tätigkeit als Universitätslehrer in Heidelberg (1968 auch Dekan der Naturwiss. Fakultät) führte ihn zwischen 1960 und 1982 zahlreiche anstrengende Reisen in kürzesten Abständen mehrfach nach Madagaskar, Ost- und Südafrika, Nordafrika, Israel, Arabien, Neuguinea; und vor allem immer wieder nach Nord-, Mittel- und Südamerika. Mit diesen Expeditionen wurde der Grundstein zu den reichen Sammlungen des Heidelberger Botanischen Gartens gelegt.

Die wissenschaftliche Bedeutung dieser Reisen ist außerordentlich hoch. Seine Entdeckungen, Neubeschreibungen und Einzel-Publikationen sind so zahlreich, daß sie auf wenigen Druckseiten nicht gewürdigt werden können. Es seien nur die umfangreicheren Publikationen über die Didiereaceen oder seine „Vegetation von Madagaskar“ erwähnt. Seine Erfahrungen mit Sukkulenten hat er in der „Großartigen Welt der Sukkulenten“ (1966, 1979) und in den „Kakteen an ihren Standorten“ (1979) zusammengefaßt. Es erschienen viele Arbeiten über die Ananas-Gewächse in Buchform, bei denen seine „Bromelien“ (1981) einen vorläufigen Abschluß bilden.

Viele von RAUH gesammelte Pflanzen wurden nach ihm benannt. Es seien nur die Gattungen *Rauhia* (*Amaryllidaceae*), *Rauhiella* (*Orchidaceae*) und *Rauhocereus* (*Cactaceae*) und die riesige bis 2,5 Meter hohe *Tillandsia rauhii* (*Bromeliaceae*) erwähnt.

Der wissenschaftliche Erfolg von Werner RAUH beruht auf einer glücklichen Kombination mehrerer außergewöhnlicher Eigenschaften. Ein außerordentliches Gedächtnis für Namen, Strukturen und Bilder ist gekoppelt mit der Fähigkeit, Wesentliches vom Unwesentlichen zu trennen. Seine Detail-Kenntnisse in den unterschiedlichsten Pflanzengruppen sind erstaunenswert. Hinzu kommt seine eigene Begeisterungsfähigkeit: er hat sich die kindliche Fähigkeit des Staunens vor der Vielfalt des Lebendigen nie nehmen lassen - und er versteht es meisterhaft in Wort, Schrift und Bild diese Faszination weiterzugeben. Getragen wird das Ganze von einer ungeheuren Energie und Dynamik: sein wissenschaftlicher Einsatz ging oftmals bis an die Grenzen des physisch Möglichen. Der Arbeitstag begann vor Sonnenaufgang und endete oft tief in der Nacht. Nach aufzehrenden Expeditions-Tagen in den Tropen konnte er noch in der Nacht seine Ausbeute sichten, katalogisieren und herbarisieren um dann bis in die frühen Morgenstunden im Schein einer Taschenlampe auf einem Blechkanister sitzend mit höchster Konzentration Tagebücher und wissenschaftliche Aufzeichnungen anzufertigen. Selbst dann begann der nächste Arbeitstag vor Sonnenaufgang und endete spät in der Nacht - er konnte diesen Arbeitsstil über Wochen ohne Pause aufrecht halten.

Trotz dieses Arbeitspensums ist Werner RAUH ein geselliger Mensch. Nach seinen beliebten Studenten-Exkursionen oder innerhalb des Institutes saß er oft bis in die Nacht in fröhlichen Runden beim Wein: es konnte mit ihm und seiner Frau und Reisebegleiterin Hilde RAUH herzlich gelacht werden. Er verstand es, lebendig und allgemeinverständlich sein Wissen weiterzugeben. In der akademischen Lehre hat er Hervorragendes geleistet:

seine fesselnden Vorlesungen über die „Vegetation der Erde“ oder seine „Systematik“, illustriert durch seine Bilder und Expeditionsmaterial, sind mehreren Generationen Heidelberger Biologie- und Medizin-Studenten in Erinnerung. Dies gilt auch für seine populärwissenschaftlichen Vorträge und Bücher. Werner RAUH nimmt hier innerhalb vieler deutscher Kollegen eine Sonderstellung ein: in bester angelsächsischer Tradition hat er es nie gescheut, populärwissenschaftliche Artikel für Liebhaber-Zeitschriften zu schreiben und sein Wissen an Pflanzenfreunde weiterzugeben.

Den Verdiensten von RAUH wurde internationale Anerkennung zuteil. Er wurde 1968 zum Mitglied der Mainzer Akademie der Wissenschaften und Literatur gewählt, in der er auch die von ihm gegründete Schriftenreihe „Tropische und Subtropische Pflanzenwelt“ herausgibt. Er ist derzeitiger Präsident der „Internationalen Organization für Succulent Plant Study“ (I. O. S.) und Ehrenmitglied beinahe aller großen Sukkulanten-Gesellschaften.

Zu seinem 65. Geburtstag erschien 1978 von seinen Freunden, Kollegen und Schüler gestaltet ein Widmungsband der „Jahrbücher für Systematik“ (mit einer von seinem Kollegen Wolfgang HAGEMANN verfaßten Biographie); im gleichen Jahr erhielt er den „Cactus d'Or“ aus den Händen der Fürstin Gracia Patricia (das Fürstentum Monaco hatte ihn schon 1952 mit einer Verdienstmedaille geehrt). In London wurde er 1974 mit der goldenen Veitch Memorial Medal der Royal Horticultural Society ausgezeichnet; der Botanische Garten und das Botanische Museum in Berlin-Dahlem verliehen ihm 1979 die Willdenow-Medaille.

Viele seiner wichtigsten Bücher wurden übersetzt und werden weltweit gelesen. Noch viele Publikationen werden hoffentlich folgen - aber dies ist nicht der einzige Grund, Werner RAUH noch viele gute Jahre wissenschaftlicher Arbeit zu wünschen.



Professor Dr. Wilhelm Barthlott  
Inst. Syst. Botanik und Pflanzengeographie  
der Freien Universität  
Altensteinstr. 6  
D-1000 Berlin 33

# Negativer Phototropismus bei der Gattung *Eriocereus* Holger Dopp

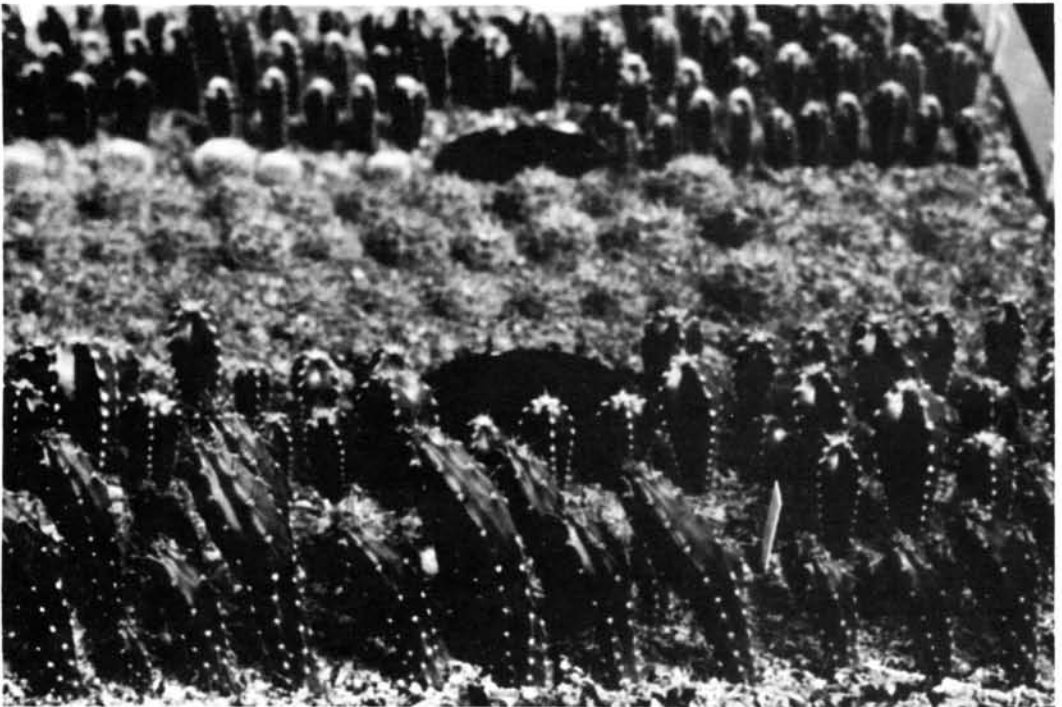
Pflanzen reagieren auf das Licht! Ihr zielgerichtetes Wachstum läßt sie der Sonne entgegenstreben. Der Botaniker bezeichnet dieses Verhalten als Phototropismus oder auch Lichtwendigkeit. Die Wurzeln wachsen stattdessen - wie wir wissen - negativ phototrop, das heißt, sie wachsen vom Licht weg. Bei keimendem Saatgut streben die Triebe nach oben und die Wurzeln nach unten. Stellt man das keimende Samenkorn auf den Kopf, so bemühen sich die wachsenden Teile, rasch in ihre bisherige Wachstums- und Reizbewegungen werden durch den sogenannten positiven Phototropismus ausgelöst: das heißt, Pflanzen streben grundsätzlich dem Lichte zu! In der Physiologie bezeichnet man dieses Orientierungsvermögen der Pflanzen zum Licht als Phototropismus (griechisch: phos = Licht und tropen = hinwenden); man unterscheidet zwischen positivem Phototropismus (dem Lichte entgegen) und negativem Phototropismus (vom Licht abgewandt). Die Gattung *Eriocereus* mit ihren schlanktriebigen Gliedern stellt diese Lehrmeinung gründlich auf den Kopf, denn alle *Eriocereen* wachsen vom Licht weg. Selbst Sämlinge streben bereits geschlossen in den

Schatten, also zur lichtabgewandten Seite, während andere unter den gleichen Bedingungen kultivierte Arten zum Licht hinwachsen.

Das bekannte Streben nach Helligkeit bei Kakteen im allgemeinen auf der einen Seite und die relativ geringe Säulenfestigkeit der *Eriocereen* auf der anderen Seite, zwingt ihnen einen Kompromiß auf, der in geradezu idealer Weise gelöst wurde. Bekannt ist, daß *Eriocereen* meist in Gesellschaft von Bäumen und kräftigen Sträuchern wachsen, die somit zu gewissen Stützfunktionen benötigt werden. Diese für sie typische Stütze suchen *Eriocereen* dort, wo sie den hilfreichen Halt mit größter Wahrscheinlichkeit vermuten, nämlich im Schatten, den Bäume und Strauchwerk zwangsläufig verursachen. Eine äußerst sinnvolle Lösung!

Ausgewachsene *Eriocereen*-Exemplare legen sich als sogenannte Halbranker gerne auf Astgabeln und entwickeln sogar die Eigenschaft, gewisse epiphytische Verhaltensweisen zu zeigen, wenn sie beginnen, sich mit seitlich austreibendem Wurzelwerk an Rinden festzuklammern und in feuchten Astgabelungen mit humosem und verrottendem Blattwerk zusätzlich Nahrung aufzunehmen. Gelegentlich

Deutlich zeigt diese Aufnahme das lichtabgewandte Wachstum (Negativer Phototropismus) von Sämlingen der Art *Eriocereus tortuosus*, während gleichaltrige Sämlinge von diversen *Cereen*-Arten normales Wachstum zeigen.



# Friedrich Ritter zum 85. Geburtstag

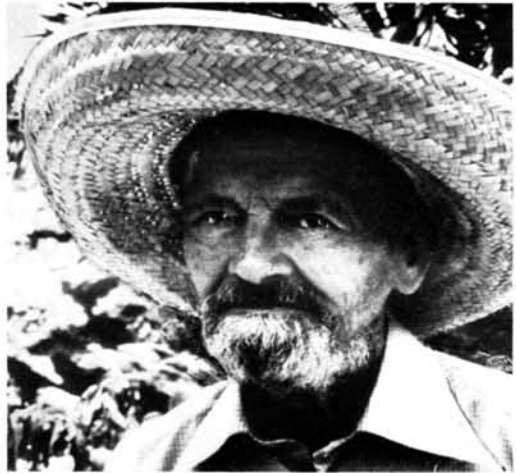
Wer dem Leben und der Zukunft derart vital zugewandt ist, wie Friedrich RITTER, dem sollte man noch nicht mit einem Rückblick auf vergangene Jahrzehnte begegnen, sondern besser mit einem Ausblick auf die Zukunft. Sein Geburtstag bietet uns den Anlaß hierzu.

Mit 78 Jahren hatte er seine langjährige Wahlheimat Chile verlassen und kam nach Deutschland zurück. „Warum -“ so fragten wir ihn damals „warum haben Sie, nach so vielen Jahrzehnten Südamerika verlassen?“ Seine Antwort darauf war: „Die Zukunft des Landes war mir dort zu ungewiß geworden!“ Also war es kein Heimweh, wie man gutgläubig hätte meinen können, sondern eine Hoffnung hierzulande. Das heißt: ein aktives Schaffen und längst noch keinen Altersruhestand mit Filzpantoffeln. Er hatte viel vor.

Aus seinem ereignisreichen Leben schöpfend, schrieb er sein Buch „40 Jahre Abenteuerleben und die Wilde Weisheit“. Was schon in Südamerika längst begonnen, wurde nun druckreif gemacht und auf eigenes Risiko - im Selbstverlag - ohne jegliche Hilfe sonst, publiziert. Sein vierbändiges Werk „Kakteen in Südamerika“, reich illustriert mit eigenen Bildern; das zweifelsohne umfangreichste Werk, das jemals darüber verfaßt worden ist. Dabei war er seiner eigenen Sache so sicher, daß ihn kein Widerspruch anfechten konnte. Denn er hatte dort an den Standorten selbst gelebt und gedarrt, gesucht und gefunden, geforscht und fotografiert, unzählbar oft dabei Leib und Leben riskiert ... wo andere Leute nur tageweise oder Wochen, nur kurze Visite gemacht haben.

Friedrich RITTER hatte viele neue Kakteenarten entdeckt. Einige sind mit seinem Namen verbunden, bei den Beschreibungen ... das ist heute ein Kapitel der Vergangenheit. Denn während all dieser Jahre hatte er still seinen „Herzenswunsch“ mit sich getragen, nämlich über ganz andere Anliegen zu schreiben, die ihn schon seit Jahrzehnten viel stärker bewegten -. Und die er nun endlich artikulieren kann.

Vor zwei Jahren fand Friedrich RITTER sein neues Zuhause auf der Insel Teneriffa. Dort kann er ungestört von Neugierigen und „Narren“ frei arbeiten ... so, wie er es



sich immer wieder mal erträumt hatte. Das gibt seiner Zukunft den Sinn und Inhalt. Dabei spielen Kakteen keinerlei Rolle mehr, sondern vielmehr seine bio-philosophischen Betrachtungen.

Kürzlich schrieb er uns: „... diese Abgeschiedenheit wäre mir (in Deutschland) nicht so beschieden gewesen, wie hier. Täglich mache ich zum körperlichen Ausgleich einen Dauerlauf, eine halbe Stunde lang - bergauf und bergab. Zum gemütlichen Daherbummeln habe ich gar keine Zeit.“

Am 9. Mai '83 wird Friedrich RITTER, Ehrenmitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft 85 Jahre alt. Kakteenfreunden in aller Welt ist sein Name geläufig. Soviel wie er, hat wohl niemand zur Bereicherung der Kakteen-Liebhaberei gegeben. Es hat Jahrzehnte seines Lebens gekostet! Und so senden wir ihm, zu seinem Geburtstag unseren Glückwunsch, verbunden mit allen guten Wünschen für sein neues Werk: Möge ihm der Erfolg beschieden werden und sein schaffensreiches Leben krönen.

Helmut und Christiane Broogh

Friedrich Ritter ist auch Vize-Präsident der National Cactus and Succulent Society in England.

hängen Eriocereen so weit über, daß sie den Boden wieder berühren, dort wurzeln, weiterwachsen und sich den nächsten Weg nach oben suchen, nach dem Motto: „Wo Schatten ist, wird auch ein hilfreicher Weg sein“.

Dieses geschilderte Verhalten läßt sich bei ausreichend großen Exemplaren auch in unseren Gewächshäusern leicht beobachten, wenn man den Eriocereen mit einer entsprechend vorbereiteten Umgebung die Möglichkeit dazu gibt.

Die Eigenschaft des negativen Phototropismus zeigen in meinen Gewächshäusern alle Eriocereen, - vom Sämling bis zur erwachsenen Pflanze. Dabei ist deutlich festzustellen, daß einjährige Sämlinge, deren Triebspitzen manuell zum Licht gedreht wer-

den, innerhalb weniger Wochen wieder ein lichtabgewandtes Wachstum annehmen. Bei größeren Pflanzen ist dieses Verhalten ebenso ausgeprägt, jedoch dauert die Richtungskorrektur während der Wachstumszeit etwa 4 bis 6 Wochen. Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß damit alle Eriocereen ein äußerst ungewöhnliches Wachstumsverhalten zeigen.

Im Gegensatz zur Wuchsrichtung öffnen sich die nächtlichen weißen Blüten stets zur lichtintensiven Seite.

Holger Dopp, Diplom-Volkswirt  
Weillinde 8  
7246 Empfingen/Freudenstadt

# Post aus Costa Rica



Clarence Kl. Horich

## Auf Tonduz' Spuren nach *Hylocereus stenopterus* (WEBER) BRITTON & ROSE

Im atlantischen Regenwald Costa Ricas hat man bisher zwei *Hylocereus*-Arten entdeckt, beide endemisch und dabei verhältnismäßig selten: *H. calcarius* und *H. stenopterus*. Letzterer ist in der Literatur

bisher nur von zwei Standorten beschrieben, nämlich Tucurrique im mittleren Reventazón-Gebiet und im etwas südlicher gelegenen Tuis-Tal.

Im Herbarium des Museo Nacional de Costa Rica in

San José fand ich noch ein Exemplar, das Alfred BRADE 1936 weiter südlich an der panamaischen Grenze in Sixaola gesammelt hat. Ich selbst fand *Hylocereus stenopterus* in den letzten 15 Jahren mehrmals, allerdings nur ganz vereinzelt am Río Pacuare im südöstlichen Costa Rica, sowie in der Schlucht des Río Sarapiquí oberhalb von San Miguel de Sarapiquí, d. h. am untersten Nordausläufer der Cordillera Central in einer Höhe zwischen 500 und 700 m. ü. M. Er wuchs immer auf alten, hohen Baumriesen, wo er kaum zu bergen und nur mit dem Fernglas einwandfrei zu erkennen war.

Bei neuerlichem Durchstöbern des Herbariums im Dezember 1972 stieß ich auf ein Exemplar, welches wohl zur Originalsammlung gehörte und für das die Beschreibung des Typus verwendet worden ist, mit folgendem Begleittext: „Sur les troncs de forêts de las Vueltas, Tucurrique, Mai 1899, Ad. Tonduz“ (auf den Stämmen der Wälder von Las Vueltas, Tucurrique). Eine im-



*Hylocereus stenopterus* an einem abgestorbenen Ast (Pfeil). Diese Aufnahme erfaßt nur das oberste Drittel des Baumes. eZur Identifizierung der Pflanze war ein Fernglas erforderlich. Das Exemplar ist ca. 2 m groß und wächst hier in Gemeinschaft mit Araceen, metergroßen Vriesea- und Aechmearten (Bildmitte) und ebenso große Anthurien



merhin schon 73 Jahre alte Standortangabe, die zu überprüfen interessant sein konnte, zumal ich ohnehin im Gebiet von Tucurrique zu tun hatte. Die Frage war nur, wie man nach Tucurrique, einem kleinen Örtchen am Südufer des Río Revetazón reisen sollte, zu dem nur eine bis vor etwa drei Jahren noch „schauderhafte“ Straße führte. Erst nach der Fertigstellung des Staudammes von Cachí wurde diese Straße, die in wilden Kurven an den oft senkrechten Steilwänden zum Río Reventazón bergabführt, etwas erweitert.

Man überlege sich folgende Ausrüstung für eine Kakteenjagd: Regenschirm, Buschmesser, Gummistiefel, Trommelrevolver, Dolch, Badehose und Sombrero! Das hört sich wie ein schlechter Witz an, nicht wahr? Nun, die Sache wird durchaus ernsthaft, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß Kakteen nicht unbedingt mit der Vorstellung von dünnen, sonnebackenen Wüsten verbunden sein müssen, zumindest nicht in Costa Rica! In dieser kleinen mittelamerikanischen Republik sind 90% der ohnehin nur spärlich vertretenen Kakteen Epiphyten, welche in der Gemeinschaft mit Orchideen, Bromelien, Araceen, Farnen, Peperomien und Gesneriaceen an Stämmen und auf Ästen der Urwaldriesen daheim sind.

Im Bummelzug der Costa Rica Northern Railway in Richtung Turrialba-Siquierres-Limon am Reventazón-Nordufer bis zur Station Murcia hinunter zu kriechen war ganz gemütlich. Bedeutend länger als erwartet wurde dagegen der Abstieg zum Reventazón, auf dessen jenseitigem Hang Tucurrique liegt und wo eine Brücke sein sollte. Nun, diese Brücke war bei den Hochfluten Ende 1970 weggeschwemmt worden und sollte wieder aufgebaut werden. Leider wurde diese Absicht noch nicht realisiert. Stattdessen gab es ein enormes Stahlkabel über den wilden Strom, mit einem tückischen „Andarivel“-Holzkasten im Wuppertaler Schwebbahnprinzip, aber auf Dschungelprimitivität reduziert. Zu zweit kann man sich wie Klammeraffen über den Fluß ziehen. Ein Herkules schafft es vielleicht auch allein! Der Haken ist nur, daß die Kiste vom Ufer zunächst wie ein Geschloß abwärts bis zur Kabel- d. h. Flußmitte saust, um dort im wahrsten Sinne des Wortes hängen zu bleiben und wie ein Uhrenpendel sanft, oder auch heftig, hin- und herzuschwingen. Nach dieser Ungemütlichkeit heißt es, die Körper- und Kistenlast mittels eines anderen Kabels wieder aufwärts zum anderen Flußufer zu ziehen. Wenn man ankommt, ist man in Angstschweiß gebadet! Tucurrique erreicht man nach ca. 30 bis 45 Minuten Fußmarsch in einem leicht hügeligen Gebiet; Las Vueltas in einer weite-



ren halben Stunde in südöstlicher Richtung. Fluß und Ortschaft Las Vueltas liegen auf kurvenreicher Strecke (Las Vueltas = Drehungen bzw. Windungen) in waldreicher Gegend. Die horizontalen Flächen des Tales sind teilweise mit Zuckerrohr und Viehweiden bedeckt oder mit Pejivalle-Palmen (*Guilielma utilis*) bepflanzt, deren geröstete Früchte im Geschmack mit einer Edelkastanie vergleichbar sind.

Geschlossener Regenwald, d. h. primärer Urwald, gibt es auf den Bergkuppen, sonst aber fast nur noch am eigentlichen Ufer des im flachen Tal verlaufenden Río Las Vueltas. Hier herrscht eine ungemein vielfältige Flora vor, und Epiphyten sind in wahren Massen zu finden. Vor allen Dingen fällt hier eine wahrhaft gigantische, rosettenartige *Anthurium*-Art auf, mit bis zu zwei Meter langen Blättern, bei der es sich um *A. crassinervium* handeln dürfte. Unter den Bromelien entdeckte ich unzählige *Guzmania monostachya*, eine Varietät von *Tillandsia fasciculata* mit roten Brakteen, sodann große *Aechmea mexicana*, *Ae. kienastii*, *Ae. nudicaulis* und sogar, obwohl selten, *Ae. tillandsioides*; unter den Orchideen: *Epidendrum ramonense*, *Polystachias* und Büsche vom *Maxillaria chartafolia*. Hier und dort wuchs der schöne, rosettenförmige *Philodendron wendlandii*, nebst wahren Massen anderer *Philodendron*-Arten, vor allem wirklich riesige, epiphytische Sträucher von *Epiphyllum pitieri* und eine zweite *Epiphyllum*-Art, welche ich jedoch wegen mangelnder Blüten im Dezember nicht identifizieren konnte. Es könnte sich um *E. grandilobum* handeln, obwohl meines Wissens die Art von diesem Tal noch nicht gemeldet worden ist. *Rhipsalis cassytha* ist häufig, sehr selten dagegen *R. coriacea* bzw. *Disocactus ramulosus* (neue Benennung), von welchem ich ein einziges, al-



Der Verfasser mit einem jungen Exemplar des seltenen purpurrot blühenden *Hylocereus stenopterus* am Uferwaldrand des Río Sarapiquí in der Nähe von La Virgen  
Foto: Malvin Jinesta

lerdings großes Exemplar direkt am Flußufer fand. Diese vier epiphytischen Kakteen ziehen als Wuchs-orte alte Bäume vor. Eine Ausnahme bilden *Epiphyllum pittieri* und allerdings seltener, *Rhipsalis cassythae*, die schon recht frühzeitig auch sekundären Baumwuchs besiedeln.

Was aber anfänglich trotz eifriger Suche nicht auf-tauchen wollte, war *H. stenopterus*. Das Dickicht war so beschwerlich, daß ich nur im Wasser waten-d vordringen konnte. 73 Jahre nach TONDUZ' Entdek-kung waren teilweise noch uralte, riesenhafte Baumkolosse mit ihrer Umweltflora von Zeit und menschlichem Einfluß unbehindert geblieben. Immerhin machte das Suchen auf den Spuren von TONDUZ, dem kurvenreichen Río Las Vueltas entlang, außer allerhand Mühe auch Spaß. Ständig traten neue Pflanzenarten auf, die zwar nicht auf dem Pro-gramm standen, aber eine gute Einsicht über die ge-samte Flora dieses Tales boten. Gespräche mit Tal-bewohnern führten mich auch zu den Urwäldern der angrenzenden Hügelkuppen, und richtig, noch vor der Straßenkreuzung Pejibaye-Atirre bei El Oriente gab es erneut etwa 30jährige Pflanzungen der Peji-valle-Palme (der Ortsname Pejibaye ist nur eine an-dere Schreibweise des Namens dieser endemischen Frucht-palme). Hier endlich erspähte ich den lange Gesuchten.

So sehr die herabhängenden Sprosse des *Epiphyllum pittieri* aus Distanz auch dem „Schlangenkak-tus“ *Hylocereus stenopterus* ähneln, so waren durch die Feldstecher die dreikantigen, tiefer gewellten

*Stenopterus*-Glieder deutlich davon zu unterschei-den. „Este es! - Das ist er“ die Flüche folgten nicht viel später; denn wie könnte man die auf einer Höhe von 25 oder noch mehr Metern herabbaumelnden Ranken bei gut 2 m Stammdurchmesser erreichen? Das Glück war mir hold. Eine abgebrochene *Stenopterus*-„Girlande“ war auf einen tiefer gelegenen Ast gefallen und hier wie in einer Hängematte gelan-det. Aus dem Neutrieb heraus hatten sich bereits ein paar Wurzeln auf der Rinde des Aufprallastes ver-ankert. Für ein paar Pesos ließ sich ein Junge von ein-er naheliegenden Häuschen dazu bewegen, von einer herabhängenden Liane aus die Pflanze mit Stockhieben herunterzubefördern. Kein Zweifel: Es war *Hylocereus stenopterus*. Die meterlangen Sprosse sind im Durchschnitt 5 cm breit, hellgrün und stärker abgeplattet als bei *H. costaricensis*; sonst sind sich beide Arten stark ähnlich. Die Areolen sind bei stärkeren Sprossen bis zu max. 6,5 oder 7 cm voneinander entfernt und tragen meistens zwei ca. 2 mm lange, harte Dornen, manchmal auch nur einen oder auch drei. Luft- und Haftwurzeln wachsen so-wohl aus den Sprossenansätzen als auch den unteren Flächen entlang zwischen den Seitenkanten. Die Blüten sind laut STANDLEY 10-12 cm lang, rötlich-purpurn, wahrscheinlich nachtblühend. Ich selbst fand am Río Las Vueltas im Dezember weder Blü-ten noch Früchte. Die von Adolf TONDUZ im Nation-al Herbarium von Costa Rica deponierte Pflanze war im Mai gesammelt worden, was auch mit der Blütezeit des auf der pazifischen Landesseite behei-mateten *H. costaricensis* und *H. undatus* zusammen-fällt. Ich zeigte das vom Gebiet Tucurrique-Las Vu-eltas-El Oriente mitgebrachte Material dem einhei-mischen Orchideensammler Eugenio, der kurz dar-auf vom tieferen Reventazón-Tal bei „52 millas“ der atlantischen Eisenbahnstrecke ebenfalls ein paar Sprosse von *H. stenopterus* mitbrachte. Der Ver-breitungsradius der Art umfaßt außer der Provinz Cartago auch noch die Provinzen Limón und Here-dia (im Sarapiquí-Gebiet). Das bestätigte sich auch auf einer weiteren Reise am 28./29. Dezember 1972 von Puerto Viejo de Sarapiquí zu Fuß bis Arepentidos. Hier konnte ich auf nur 30-50 m. ü. M. außer *Epiphyllum pittieri*, einer weiteren stärker gewellten *Epiphyllum*-Art und *Rhipsalis cassythae* zu meiner Überraschung eine dünngliedrige, abgeplattete bis dreikantige epiphytische „*Cereus*“-Art ganz verein-zelt auf enorm hohen Bäumen mit dem Fernglas aus-machen und auch sammeln. In diesem Falle handel-te es sich zweifellos um *Weberocereus tunilla* oder *Weberocereus biolleyi*, keinesfalls aber um *Hyloce-*

*reus stenopterus*, der eigentlich auch hier vorkommen müßte. Ebenso ergebnislos war eine Suche am Sarapiquí-Ufer bei Chilamate am Fuße der niedrigen Cerros de Sardinal. Bei weiterem Suchen weiter stromaufwärts zeigte sich im Uferwald gegenüber der Ortschaft La Virgen de Sarapiquí (also östlich) ein etwas abseits stehender Baumriese, in dessen äußerstem Wipfel ein beachtlicher *Hylocereus*-„Horst“ schon von weitem ins Auge fiel. Mit dem Fernglas konnte die Pflanze einwandfrei als *Hylocereus stenopterus* identifiziert werden, obwohl das „Uding“, genau wie jenes am Rio Las Vueltas, wiederum außer Reichweite thronte. Dafür fand ich in der Nähe, im Sarapiquí-Randdschungel, Jungpflanzen an zwei Baumstämmen in greifbarer Höhe. Nach Farbe der Blüten und Früchte der hochwachsenden auffälligen „Pitahaya“ bzw. „Thuna“ auf dem vorher erwähnten Baumriesen befragt, nannte ein vorbeiwandernder Einheimischer „Rot oder Rosarot“, was auch der Beschreibung in der Literatur entspricht.

Dieses Gebiet bei La Virgen zeichnet sich durch sehr üppige Regenwaldvegetation aus. *Rhipsalis cassytha* und *Epiphyllum pittieri* kommen auch hier vor, sogar vereinzelte Exemplare des großartigen *Epiphyllum grandilobum*. Der dichte Dschungel ist spezifisch reich an Palmen, Araceen (darunter allein etwa drei verschiedene Dieffenbachiaarten!), seltenen Farnen, sowie vor allem Bromelien (inkl. *Aechmea mariaereginae*, *Guzmania lingulata*, *G. monostachya*, *Tillandsia anceps* und *T. bulbosa*, um nur die schöneren zu nennen). Als lokaltypisch, mit prachtvoll roten Hochblättern ausgestattet, nenne ich hier noch besonders *Warsecewiczia coccinea* (Familie *Rubiaceae*).

Trotz der geradezu überwältigenden Regenwaldvegetation um La Virgen ist aber auch hier *H. stenopterus* ein ungewöhnlich seltener Fund. Auch hier kann man stundenlang Baumriesen mit dem Fernglas absuchen und kilometerweit auf Suche nach der Art wandern, ohne auch nur den geringsten Erfolg. *H. stenopterus* ist immer eine Ausnahmeerscheinung. In dieser Hinsicht weicht er wesentlich von seinem im pazifischen Landesabschnitt beheimateten Verwandten *H. costaricensis* ab, der innerhalb seiner Heimat überaus häufig vorhanden ist. Er unterscheidet sich von diesem auch durch die hell- bis tiefgrüne Farbe und die sehr weichfleischigen, stets dreikantigen Jungpflanzen, welche anfänglich in den Areolen einen Kranz weicher, etwa 5 mm langer, weißlicher Borsten bzw. zurückgebildeter Dornen tragen. Ein am 31. Dezember 1972 mit Melvin JINESTA unternommener Versuch, die bei La Virgen erspähte Pflanzen doch noch zu bergen, scheiterte daran, daß ausgerechnet dieser Teil des Baumes gänzlich abgestorben und teilweise morsch war. Die Tatsache, daß der alte überfüllte Omnibus nach

San José vorzeitig fuhr und uns in La Virgen sitzen ließ und ein Jeep uns auch nur bis San Miguel mitnehmen konnte, wurde ein geradezu glückliches Zwischenereignis. In einer Baumumzäunung vor einem Hause bei San Miguel erspähte ich ein starkes, dort angepfanztes *Hylocereus*-Exemplar, das vor nur knapp zwei Wochen wegen seiner „Kuriösität“ vom Wipfel eines am Ufer gefällten Baumes mitgebracht wurde. Ich konnte das über meterlange, prächtige und unbeschädigte Exemplar erwerben. Die Reise war also nicht vergeblich, hatte ich doch noch zwei weitere Jungpflanzen zusätzlich aufreiben können. Da es Sonntag und überdies Sylvester war, gab es an diesem Tage keinen Omnibus mehr nach San José, und auch die Holzlastwagen fielen aus. Schließlich nahm uns ein mit Dieselölfässern und vier Mastschweinen beladener Lastwagen mit, in dessen Fahrerkabine schon vier Mann sassen. „Peor es nada“ - schlimmer ist überhaupt nichts - meinte mein Begleiter. Nach mehr als 5 endlosen Stunden unsanfter Fahrt erreichten wir den letzten Bus von Alajuela nach San José. Etwa 10 Minuten vor Mitternacht kamen wir mit unserem „kostbaren“ *Hylocereus* zu Hause an. Fürwahr ein denkwürdiger Rutsch ins neue Jahr!

Als Epiphyt heißer Tieflanddschungel dürfte *H. stenopterus* unter gleichen Bedingungen zu halten sein wie *Rhipsalis*, *Weberocereus*, *Epiphyllum* und *Disocactus*-Arten der feuchtheißen Tropenzone.

#### Literatur:

WEBER, A.: Les Cactées de Costa Rica, Bull. Mus. Hist. Nat., Paris 1902

STANDLEY, P. C.: Flora of Costa Rica, Teil 2. 1936



Clarence Kl. Horich  
Lista de Correos  
San José/Costa Rica C.A.

# Die Arten der Gattung *Escobaria*

## BRITTON & ROSE

2

Nigel P. Taylor

### Geschichte der Gattung

*Escobaria* hat bis heute eine bewegte Geschichte hinter sich. Die ursprüngliche Beschreibung durch BRITTON & ROSE (1923) umfaßte Arten mit kleinen Körpern, Warzen, Blüten, Früchten und Samen und schloß den größer werdenden *E. vivipara*-Komplex, der als *Coryphantha* klassifiziert wurde, sowie *Neobesseya* aus. Die unmittelbare Reaktion auf diese Behandlung war der Einschluß von *Escobaria* in die Gattung *Coryphantha*, die von BERGER (1929) und FOSBERG (1931) durchgeführt wurde. In der Folge veröffentlichte BUXBAUM (1951) seine Klarstellung der Verwandtschaft des *E. vivipara*-Komplexes und von *Neobesseya*, was später von HUNT unterstützt wurde, dessen Ansichten hier grundsätzlich gefolgt wird. Offensichtlich ohne die Ideen BUXBAUMS zu kennen, sind CASTETTER et. al. (1975) wieder zur unbefriedigenden Klassifikation von BRITTON & ROSE zurückgekehrt, währenddem die meisten ih-

rer Zeitgenossen (BENSON 1969a; D. ZIMMERMAN 1972; MOORE 1976; A. ZIMMERMAN 1978; GLASS & FOSTER 1978, 1979) der amerikanischen Tradition gefolgt sind und sowohl *Escobaria* wie auch *Neobesseya* zu *Coryphantha* stellten. Eine Ausnahme stellt die kürzlich erfolgte Publikation der neuen Gattung *Cochiseia* durch EARLE (1976) dar, im Glauben, einen Übergang zwischen *Escobaria* (*sens. str.*) und *Neobesseya* entdeckt zu haben. In Tat und Wahrheit ist die betroffene Pflanze kaum mehr als eine Vikariante von *E. dasyacantha*, die ihrerseits bereits vor 31 Jahren aus demselben Grund in eine eigene Gattung gestellt wurde: *Escobesseya* Hester (1945). BACKEBERGS letztendliche Behandlung von *Escobaria* ist recht bemerkenswert: Während er im Grunde genommen der Ansicht von BRITTON & ROSE folgt, verlangt seine Beschreibung nach Arten mit roten Früchten und schwarzen

*Escobaria chihuahuensis*



Samen. Mehr als die Hälfte der Arten, die er zur Gattung zählt, erfüllen aber nur eine dieser Voraussetzungen und nicht weniger als sechs Arten haben grüne Früchte und braune Samen! Erst ganz kürzlich haben JOHN & RIHA (1981) eine neue Klassifikation von *Escobaria* vorgeschlagen, wobei sechs Untergattungen anerkannt werden. Diese Klassifikation ist an verschiedenen Punkten nicht sehr natürlich und scheint Unterschiede von begrenzter Bedeutung zu betonen, vor allem im Hinblick auf die gewählten Rangstufen (z.B. subg. *Neobesseya* und subg. *Pseudocoryphantha*). Es ist auch bemerkenswert, daß die Verwandtschaft zwischen *E. chihuahuensis* und ihrer Vikariante *E. henricksonii* von JOHN & RIHA nicht bemerkt wurde. Im übrigen stammt vieles im Artikel von JOHN & RIHA aus dem Gedankengut meiner früheren Veröffentlichungen, obwohl kein derartiger Hinweis gemacht wird.

## Aufzählung der Sektionen und Arten von *Escobaria*

Die ausführlichen Details zu allen wichtigen Namen und Einzelheiten der Typifikation erscheinen in TAYLOR (1978, 1979) und werden hier meistens nicht wiederholt.

Diagnostische und beschreibende Details sind nur aufgeführt, wenn dadurch die Merkmale des Schlüssels ergänzt werden, sowie zur Unterscheidung infraspezifischer Taxa. Eine Verbreitungskarte mit der Verbreitung aller Taxa mit Ausnahme der Sect. *Acharagma*, wurde ebenfalls veröffentlicht (TAYLOR, 1979). Es ist in diesem Zusammenhang interessant festzustellen, daß von 16 anerkannten Arten und Art-Komplexen deren 7 im mexikanischen Staat Coahuila heimisch sind und weitere 5 in den unmittelbar benachbarten Regionen von Texas, Chihuahua, Durango, Zacatecas und Nuevo Leon vorkommen. Die vier Sektionen kommen im weiteren alle im Gebiet des südlichen Coahuila und des nordöstlichen Durango vor, also im Mannigfaltigkeitszentrum und dem möglichen Entstehungsort der



Gattung. Nur *E. zilziana* und *E. minima* scheinen beide morphologisch isoliert und in ihrer Verbreitung beschränkt zu sein. Alle anderen auf ein kleines Gebiet beschränkten Endemiten zeigen enge Verwandtschaften mit einem weiter verbreiteten Taxon: *E. robinsorum* mit *E. dasyacantha*; *E. hesteri* mit *E. vivipara*; *E. sneedii* mit *E. orcuttii*; und *E. cubensis* mit *E. missouriensis*. Aus ökologischer Sicht sind *E. vivipara* und *E. missouriensis* unter den braun- und schwarzsamigen Sektionen am erfolgreichsten gewesen und haben auch kältere Breiten besiedelt, die weit nördlicher liegen als ihr vermuteter ursprünglicher Standort in Mexiko. Beide sind auch hochabgeleitete Arten und zeigen in vielen Eigenschaften Konvergenzen zu *Coryphantha*. Schließlich stellt man fest, daß sympatrische Taxa ohne Ausnahme verschiedenen Sektionen angehören, auch wenn zur Unterscheidung oft Blüten und Früchte nötig sein werden.

# Schlüssel zu den Arten und Arten-Gruppen

(Für die Bestimmung von Escobarien sind Kenntnis von Blüten, Früchten und Samen unbedingt erforderlich)

1. Blüten aus den Axillen gefurchter Warzen; äußere Perianthsegmente mit gewimperten Rändern:
2. Blüten an den Körperseiten erscheinend (selten im Scheitel); Samen mit breiten, flachen Gruben in den Testazellen, braun (Sect. *Pleurantha*):
  3. Körper 35-60 mm im Durchmesser; Frucht grün (zentrales Chihuahua) 1. **E. chihuahuensis**
  3. Körper 20-30 mm im Durchmesser; Frucht rötlich (südliches Chihuahua und nordöstliches Durango) 2. **E. henricksonii**
2. Blüten aus dem Körperscheitel; Gruben der Testazellen auf die zentralen Teile der Zelloberfläche beschränkt, braun oder schwarz:
  4. Samen hell bis dunkel braun; Narben weißlich oder rosa (grün oder bräunlich bei Nr. 8) Frucht meist schmutzig rot oder rosa, oder grünlich, verdorrtes Perianth mit der Frucht verbunden bleibend (Sect. *Escobaria*):
    5. Reife Frucht grünlich; falls rot, dann zylindrisch; Narbe nie grünlich:
      6. Frucht keulig-zylindrisch, normalerweise viel weniger als 10 mm Durchmesser; Dornen 26 oder mehr pro Areole:
        7. Blüten 25-35 mm Durchmesser, völlig öffnend, Schlund etwa 1/3 des Blütendurchmessers, angenehm duftend, bleich rosa bis weißlich (zentrales Nordmexiko, New Mexico und Texas): 3. **E. strobiliformis**
        7. Blüten 8-25 mm Durchmesser, Schlund 1/2 oder mehr des Blütendurchmessers ausmachend, weißlich bis karmesin oder violettlich (*E. sneedii*-Gruppe):
          8. Dornen am jungen Körper ganz angepreßt, deshalb ohne Konsequenzen berührbar; Körper bis 20 mm Durchmesser (westliches Texas und südliches New Mexiko): 4. **E. sneedii**
          8. Alle Körper mit etwas abstehenden Dornen, dornig anzufühlen, bis 90 mm Durchmesser (südliches Coahuila bis westliches Texas, zentrales Süd- und Südwest-New Mexico und südöstliches Arizona). 5. **E. orcuttii**-Komplex
      6. Frucht grün, entweder ellipsoidisch und manchmal gegen die Spitze deutlich schuppig, oder kurz zylindrisch und dann weniger als 26 Dornen pro Areole (*E. vivipara*-Gruppe):
        9. Narben 5-10; Frucht 6-15 mm Durchmesser; Samen 1.05-2.4 mm (südliches Canada bis Oklahoma, Nord-Texas, Nord- und Ost-New Mexico, Nord-Sonora, Nord-Chihuahua, Südost-California und Oregon): 6. **E. vivipara**-Komplex
        9. Narben 3-4; Frucht 3-6 mm Durchmesser; Samen 0,75-1 mm (nordöstliches Brewster County, Texas): 7. **E. hesteri**
    5. Reife Früchte rosa, rot oder dunkelrot, kugelig bis ellipsoidisch; Narben grünlich (Samen braun!) (Nordost-Mexiko und angrenzendes Texas): 8. **E. emskoetteriana**-Komplex
  4. Samen schwarz; Narben grün bis grünlich gelb; Frucht hell rot bis lila (grün bei Nr. 12), verdorrtes Perianth an der Frucht verbleibend oder abfallend (Sect. *Neobesseyia*):
    10. Körper entweder zylindrisch oder dann einzeln; Dornen kahl: \*)
      11. Frucht schmal keulig-zylindrisch, etwa 20 mm lang, verdorrtes Perianth bald abfallend und eine kleine weise Narbe am Fruchttende hinterlassend (südliches Coahuila): 9. **E. ziliziana**
      11. Frucht nicht wie oben oder verdorrtes Perianth an der Frucht bleibend:
        12. Blüten schmutzig rosa, bräunlich, gelb oder grünlich; Frucht 10-20 mm lang, rot; Samen etwa 1 mm; Dornen meistens abstehend oder dann weniger als 18 pro Areole (*E. dasyacantha*-Gruppe):
          13. Dornen 25-76 pro Areole (südliches New Mexico und westliches Texas bis nördliches Zacatecas): 10. **E. dasyacantha**
          13. Dornen 11-21 pro Areole (südöstliches Arizona): 11. **E. robbinsorum**
        12. Blüten hell und intensiv lila-purpurn; Frucht bis 5 mm lang, grün; Samen bis 0.5 mm; Dornen dem Körper anliegend (nordöstliches Brewster County, Texas): 12. **E. minima**
    10. Körper niedergedrückt-kugelig, oft fast polsterbildend; Dornen mehr oder weniger flaumig (*E. missouriensis*-Gruppe):
      14. Blüten 15-60 mm im Durchmesser; Körper dunkelgrün (Zentrale Nord- bis Süd-USA, südöstliches Coahuila und südliches Nuevo Leon): 13. **E. missouriensis**
      14. Blüte bis etwa 15 mm im Durchmesser; Körper bleich grün (Kuba) 14. **E. cubensis**
  1. Blüten gerade neben dem dornentragenden Teil der Areole entstehend, keine Warzenfurchen vorhanden; Perianth-Segmente nicht bewimpert (Coahuila, Nuevo Leon) (Sect. *Acharagma*):
    15. Dornen gelb; Körper und Frucht grün; Samen braun 15. **E. roseana**
    15. Dornen braun; Körper und Frucht bronzefarben überlaufen; Samen dunkel purpur-rot bis schwarz 16. **E. aguirreana**

\*) Die schlecht bekannte *E. lloydii* Britton & Rose aus dem nördlichen Zacatecas dürfte hier ausgeschlüsselt werden.

## Escobaria Britton & Rose

Cact. 4 : 53. 1923; F. BUXBAUM in Oesterr. Bot. Zeitschr. 98 : 78. 1951 und in KRAINZ, Die Kakteen, Lfg. 14, 1960; D. HUNT in Hutchinson, The Genera of Flowering Plants 2 : 465. 1967 und in Cact. Succ. J. Gr. Brit. 40 : 13. 1978; N. P. TAYLOR in ibid., 41 : 17. 1979; V. JOHN & J. RIHA in Kaktusy 17 : 40-44, 63-66. 1981, excl. syn. *Ortegocacto*. Typ: *Mammillaria tuberculosa* Engelm ( = *E. strobiliformis* (Poselger) Boedeker). Syn. *Neobesseya* Britton & Rose (1923); *Escobeseya* Hester (1945); *Cochiseia* Earle (1976).

Beschreibung der Gattung wie in TAYLOR, loc. cit., mit Ausnahme der Warzenfurche, welche in Sect. *Acharagma* fehlt.

### Sect. *Pleurantha* N. P. Taylor sect. nov.

a sect. *Escobaria* seminum testae cellulisi late nec alte foveolatis, lobus in caule lateraliter gestis (more *Mammillariae*) distincta. Typus: *Escobaria chihuahuensis* Britton & Rose. Syn. *Escobaria* subg. *Protomammillaria* V. John & Riha, loc. cit., 65-66.

Die Sektion *Pleurantha* unterscheidet sich von den übrigen Sektionen der Gattung *Escobaria* durch die Samen mit tabularen Testa-Zellen ohne Gruben (vgl. GLASS & FOSTER 1977 und BARTHLOTT & VOIT 1979) und durch die Blüten, welche wie bei *Mammillaria* an der Körperseite entstehen. Die Art des Blühens stellt dieses Artenpaar in die nahe Verwandtschaft von *Mammillaria*, aber das Vorhandensein einer axillären Warzenfurche stellt sie technisch zu *Escobaria*.

#### 1. *E. chihuahuensis* Britton & Rose (1923)

Körper einzeln oder sprossend, kugelig bis zylindrisch, sehr variabel in Größe und Gestalt; Dornen meist mehr oder weniger anliegend. Blüten bis zu 20 mm lang, lila bis bleich lila (purpurn in der Originalbeschreibung); Narben 5-6, weiß. Frucht kurz umgekehrt eiförmig, etwa 10 mm lang und 7 mm im Durchmesser, grün; Samen etwa 1,25 mm groß. Verbreitung: zentrales Chihuahua. Abbildungen: Backeberg (1961): Seite 2961.

#### 2. *E. henricksonii* Glass & Foster (1977)

(Typ der Untergattung *Protomammillaria*) V. John & Riha, loc. cit.) Körper sprossend, zylindrisch, mit dichter, anliegender Bedornung, mit knolligen Wurzeln. Blüten etwa 25 mm im Durchmesser, lila bis dunkelviolett; Narben 4-5, cremefarben. Frucht rötlich, 8 mm lang, 3 mm im Durchmesser; Samen hellbraun, 1,4 mm lang. Verbreitung: südliches Chihuahua bis nordöstliches Durango. Abbildungen: Cact. Succ. J. Amer. 49 : 195-196. 1977; Kaktusy 17 : 48. 1981. Vielleicht nur eine schlankwüchsige, südlichere Varietät der vorigen Art.

### Sect. *Esobaria*

Unterschieden durch die im Scheitel von gefurchten Warzen entstehenden Blüten und braune Samen mit tabular-konkaven Testazellen.

#### 3. *E. strobiliformis* (Poselger) Boedeker (1933)

*Echinocactus strobiliformis* Poselger (1853), nom. nov. pro *Mammillaria strobiliformis* Scheer ex Salm-Dyck (1850), non Engelm (1848) nec. Muehlenpfordt (1848).

Typ: Eine lebende Pflanze, welche SALM-DYCK 1846 durch SCHEER von Kew geschickt wurde (nicht konserviert). Syn. *M. tuberculosa* Engelm (1856); *Escobaria tuberculosa* (Engelm) Britton & Rose (1923); *Coryphantha (Escobaria) varicolor* Tiegel (1932); *C. dasyacantha* var. *varicolor* (Tiegel) L. Benson (1969); *Escobaria dasyacantha* var. *varicolor* (Tiegel) D. Hunt (1978); *E. bella* sensu F. Buxbaum in KRAINZ, Die Kakteen, Lfg. 22 (1962), quoad tab., non Britton & Rose (1923).

Körper sprossend, seltener einköpfig, zylindrisch; Mitteldornen abstehend, bis 15 mm lang. Blüten (vgl. Schlüssel). Frucht gewöhnlich zylindrisch, bis 20 mm lang, schmutzig rot, Perianth fortdauernd; Samen bis 1 mm lang. Verbreitung: südliches New Mexico, südwestliches Texas, Chihuahua, Coahuila und Durango (südliche Begrenzung der Verbreitung unsicher). Abbildungen: Britton & Rose (1923): fig. 51; WENIGER (1969): tt. 34, 35, 37. Eine weit verbreitete und stark variable Art, deren infraspezifische Taxonomie gründlicher Überarbeitung im Feld bedarf. Einmal erkannt sind die Blüten unverwechselbar, aber die Pflanze ist im sterilen Zustand leicht mit anderen Arten zu verwechseln.

*Escobaria strobiliformis* aus Marathon/Texas



Fortsetzung folgt!

Nigel P. Taylor, B. Sc  
The Herbarium  
Royal Botanic Gardens  
GB-Kew, Richmond, Surrey TW 9 3AR

# KAKTEEN

## wie man sie sammelt und pflegt

Ewald Kleiner

### Umpflanzen - ein kleines Abenteuer?

Jedes Pflanzgefäß für Kakteen wird irgendwann einmal zu klein, es wird Zeit zum Umpflanzen. Die beste Zeit dafür sind die Monate März bis Juli. Jungpflanzen und überhaupt starkwüchsige Kakteen sollte man spätestens nach zwei Jahren, ältere und allgemein langsam wachsende Exemplare dagegen frühestens nach drei bis fünf Jahren in neue Erde bringen. Kakteen in geräumigen Pflanzschalen oder frei ausgepflanzt in Erdbeeten können oft zehn Jahre und länger im gleichen Substrat verbleiben. Überhaupt orientiert sich der Zeitpunkt des Umpflanzens nach der Beschaffenheit der jeweils verwendeten Kakteenerde. So zersetzen sich humose Substrate relativ schnell und verlieren damit ihre lockere und luftdurchlässige Struktur. Mineralische Substrate dagegen verändern sich kaum. Egal auch, welche Erde man bisher verwendet hat: sie läßt sich dann als verbraucht erkennen, wenn man sie an ihrer Oberfläche nur schwerlich mit einem spitzen Hölzchen lockern kann und außerdem nach dem Begießen eine geschlossene, verschlammte Schicht bildet. Ferner wird auch in solchen Fällen umgepflanzt, wo das Pflanzgefäß zu klein geworden ist oder die Wurzeln durch das Abzugsloch oder den oberen Rand von Schalen, Kästen oder Töpfen hinauswachsen.

### Hände vor Verletzungen schützen

So schön auch dornige Kakteen zum Anschauen sind, das Umpflanzen wird immer zu einem kleinen Abenteuer. Trotzdem wird man mit einigen Hilfsmitteln und einiger Übung auch größere Pflanzen ohne ernsthafte Verletzungen der Hände in ein neues Pflanzgefäß oder an den neuen Standort bringen können.

Zum Anfassen der Kakteen kann entweder eine Zange aus Holz oder Metall, dicke Lederhandschu-

he oder bei stark bedornen Exemplaren ein dickes Seil, ein zusammengerolltes Tuch, Schaumstoffstreifen oder eine Pappmanschette dienen. Zuerst wird das Pflanzgefäß leicht an einer festen Unterlage aufgeschlagen und schon löst sich der Wurzelballen. Er wird mit einem flachen Stück Holz vorsichtig gelockert. Dabei sind alte, abgestorbene Wurzelteile mit einem scharfen Messer zu entfernen. Auch zu üppiges Wurzelwerk kann ohne Bedenken abgeschnitten werden. Die Erfahrung lehrt, daß gesunde Wurzelreste von anschließend warm und luftfeucht aufgestellten Pflanzen innerhalb von wenigen Tagen neu austreiben. Übrigens sollte man bei ausgetopften Kakteen die Gelegenheit wahrnehmen, nach Schädlingen im Wurzelbereich zu suchen. Nicht selten breiten sich hier Schädlinge aus, z. B. Wurzelläuse und Nematoden, welche, wenn sie unbemerkt bleiben, in kürzester Zeit eine ganze Sammlung befallen können.

### Mehr Platz für die Wurzeln

Der neue Topf sollte im allgemeinen eine Daumenbreite größer wie der bisherige sein. Beim Zusammenpflanzen in Schalen achte man auf ausreichenden Abstand von einer Pflanze zur anderen. Lieber etwas mehr Platz lassen und notfalls größere Zwischenräume mit schönen Steinen ausfüllen.

Bevor die Erde in das neue Pflanzgefäß kommt,



Irgendwann muß umgepflanzt werden. Kunststofföpfe und individuell zubereitete Erden erlauben rationelles Arbeiten und sichern den Wachstums- und Blüherfolg.





Kakteen in Pflanzschalen, hier der Gattung *Coryphantha*, können oft zehn Jahre und länger im gleichen Substrat stehen.

wird zuerst eine fingerdicke Schicht Topfscherben, Kies, groben Bims, Lavalit oder Styromull als Drainage eingefüllt. Damit läßt sich die in der Kakteen-erde gefürchtete Staunässe vermeiden. Dann kommt etwas Erde in den Topf, man setzt die Pflanze mit ihren Wurzeln darauf und gibt rundum weitere Erde hinzu. Zuletzt wird soviel Erde nachgefüllt, bis der Wurzelhals genau so wie vorher mit Erde bedeckt ist und ein Gießrand von etwa einem Zentimeter Höhe verbleibt. Empfindliche Kakteen sind für eine Abdeckung mit Kies, Lavalit oder Bims der Topf- oder Schalen-erde dankbar. Pflanzen, die einen schlechten Halt haben oder artbedingt eine Stütze benötigen, werden mit breiten Bändern an Stäben oder an einem Klettergerüst aufgebunden. Umgepflanzte Kakteen sollten etwa eine Woche lang nicht gegossen werden. Man gibt ihnen einen schattigen Platz, Temperaturen möglichst um 25 Grad Celsius und überbraust oder besprüht sie täglich. Dadurch werden sie zur Bildung neuer Wurzeln angeregt. Bereits kurze Zeit später zeigt das frischere Grün der Pflanzen, daß sie sich in dem neuen Pflanzgefäß wohlfühlen. Jetzt kann im Zeichen des Kakteensommers gründlich gegossen und auch gedüngt werden.

Ewald Kleiner  
Markelfingen  
Feldstr. 1  
D-7760 Radolfzell

---



---

## Richtigstellung in Sachen SCHL-Feldnummern

So merkwürdig es auch ist, es sind SCHL-Feldnummern bekannt geworden, die nicht von mir stammen. Sie sind ohne mein vorheriges Wissen und ohne mich zu konsultieren veröffentlicht worden. Ich gebe zu, daß der Urheber in guter Absicht handelte, aber die dadurch entstandene Verwirrung nimmt Formen an, die eine Berichtigung erfordert. Gerne gebe ich auch zu, daß ich einen großen Fehler beging, so lange geschwiegen zu haben. Viele werden sagen: „zu lange“. Man halte mir zugute, daß ich zu jenem Sammler ein Verhältnis hatte, das ich als Freundschaft auslegte und ich ihn nicht vor den Kopf stoßen wollte. Die mich erreichenden Anfragen werden immer zahlreicher und so bleibt mir nichts anderes übrig, als Klarheit zu schaffen. Wer an weiteren Einzelheiten interessiert ist, möge mir schreiben. Sachliche Anfragen werden gerne ebenso beantwortet. Da es im vorliegenden Rahmen zu weit führen würde, jede einzelne Nummer zu erörtern, beschränke ich mich darauf folgendes zu erklären:

Die sich auf Notokakteen beziehenden Nummern SCHL 150 bis SCHL 165 und SCHL 210 bis z.Zt. 221 sind von mir aufgestellt, also authentisch resp. durch die entspre-

chende Veröffentlichung mit Namen versehen worden. Die Nummern von 166 - 209 stammen nicht von mir, und aus den angeführten Gründen haben sie nicht den Rückhalt meiner Felderfahrung. Ich halte es für besser, sie nicht zu verwenden, denn es fehlt ihnen die Grundlage für eine wirkliche Feldnummer. Alle anderen Nummern, und auch die in nicht von mir gezeichneten Veröffentlichungen oder sonst wie verwendeten „nomen provisoriae“ sind daher nicht akzeptierbar.

Unter den Nummer SCHL 210, 211 und 212 sind nach mir vorliegenden Informationen Samen und vielleicht auch Pflanzen verbreitet worden, welche mit meinen Nummern keinen Zusammenhang haben. Meinerseits hat eine Verbreitung davon nicht stattgefunden. Nur von SCHL 211 = *Notocactus ferrugineus* Schlosser, gelangte authentische Nachzucht in die Hände von ganz wenigen, mir gut bekannten Personen.

Selmar Hugo Schlosser  
Camino Régulo 4500  
124/15 Montevideo/Uruquay

## Landesgartenschau Lörrach läßt das Dreiländereck blühen

Das Dreiländereck am südbadischen Rheinknie steht ab 15. April ganz im Zeichen der Landesgartenschau Lörrach. Die Besucher erwartet ein 15 Hektar großer Ausstellungspark und über 60 Hektar großer, offener Landschafts- und Erholungspark. Ein ansehnliches Programmpaket mit über 1.000 einzelnen Veranstaltungen an 186 Tagen bietet nicht nur Garten- und Blumenliebhabern, sondern Jung und Alt vielfältige Unterhaltung und Information.

Lörrach ist vierter Gartenschauort im „Ländle“, nach Ulm, Baden-Baden und Schwäbisch Hall. Die Stadtväter sind stolz, daß mit diesem Landesprogramm städtebauliche Verbesserungen einhergehen und ein regional bedeutsames Erholungsgebiet von Grund auf saniert und neu gestaltet werden konnte.

Die zahlreichen Ausstellungsbeiträge zeigen anschauliche Gartengestaltung für Haus und Hof, Vor- oder Kleingärten, aber auch Musteranlagen der Obst- und Gemüsebauern, der Baumschulen, Friedhofsgärtner und der Weinbauern. Große Blumenschauen und Zierpflanzen-Ausstellungen sind wetterunabhängig und versprechen ein blühendes, farbiges Sommerfest. Das neuartige Informationskonzept wendet sich speziell an Hobbygärtner und Blumenfreunde. Kernstück ist die persönliche Beratung der interessierten Besucher, begleitet von unzähligen Tips und Anregungen zum Mitnehmen. Langat-

mige Erklärungen auf Tafeln gehören der Vergangenheit an.

Im Dreiländereck hat die Landesgartenschau eine ganze Reihe von grenzüberschreitenden Initiativen ausgelöst. So wird sich die Basler Region ebenso präsentieren wie die Nachbarn aus dem Elsaß. Beiträge, fast aus ganz Baden-Württemberg, haben mitgeholfen, daß auf



15. April bis 15. Oktober

der Landesgartenschau an jedem der 186 Veranstaltungstage ein „bunt-sympatischer, ländlich-heiterer“ Betrieb herrscht.

Im Rahmen der Hallenschau präsentieren sich vom 2. bis 15. Juli 1983 Kakteen und andere Sukkulente, Bromelien und Grünpflanzen, sowie eine Aquarien- und Terrarienausstellung.

### Aus der Industrie

## Das Bartscher-Gartenfaß

Ein praktischer Regenwasser-Speicher für den Hobby-Gärtner, stellt das aus grünem Hart-Polyäthylen bestehenden Gartenfaß dar. Es ist farb- und formstabil, witterungsbeständig, UV-geschützt, pflegefrei - und auch lebensmittelecht, für den Fall, daß, man es für den winterlichen Ernteeinschlag verwenden will.

Ein transparenter Zapfschlauch ist gleichzeitig Füllstandanzeiger und Überlauf. Das Faß ist 1 m hoch, wiegt 6,5 kg und faßt 220 Liter. Der Durchmesser beträgt 58 cm und die Zulauföffnung mißt 10,5 cm Ø. Eine umlaufende Schnur sichert den Deckel.

Interessenten können es direkt beim Hersteller zum Preis von DM 125,— einschließlich Verpackung, Versandkosten und Mehrwertsteuer, frei Haus bestellen (Bestell-Nr. 975.500).

Bartscher GmbH & Co.  
Postfach 45  
D-4787 Geseke  
(Tel.: 02942/1028)



# Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen in Heft 1, Seite 28

**Suche zu kaufen:** Alwin Berger „Die Agaven“, Beiträge zu einer Monographie, 1915. Felix Krähenbühl, Blauenstr. 15, CH-4144 Arlesheim

**Suche Kontakt zu Sammlern** von Euphorbien & Caudexpflanzen zwecks Tausch von Samen & Pflanzen: Ernst Specks, Friedrichstr. 70, D-5142 Hückelhoven; Tel.: 02433/21230 nach 20.00 Uhr

**Verkaufe w. Alter** en bloc: Zeitschrift DKG! Geb. 1895, 97-00, 07-10, 16, 25-43; ungeb. 1949-82, Beitr. Sukk. 38-43, Schum. Ges. Beschr. Berger: Euph. Stap. Kakt., Schelle, Krainz, Lfg. 1-63. Rückporto Georg Graf, Osterhoherweg 11, D-8561 Simmelsdorf

**Gesucht gegen Bezahlung** oder gratis: diverse Lithops, Aztekium sowie Aylostera (u. a. muscula). Wer verschenkt Epiphyllumableger? Bernd Flury, Mozartstr. 7, D-3500 Kassel

**Suche sämtliche Literatur** von Alwin Berger. Angebote erbeten an Dipl.-Volkswirt Holger Dopp, Weillinde 8, D-7246 Empfingen/Kreis Freudenstadt; Tel. 07485/779

**Suche schon lange** Mammillaria neopalmeri und Islaya krazinziana als Samen oder Pflanzen. Ebenso Mam. buchenauui und Mam. grasseneriana. Susanne Anweiler, Feuerreiterweg 5, D-7000 Stuttgart 70

**Suche Stecklinge** von Stapelien und deren Verwandten, evtl. im Tausch gegen Euphorbienstecklinge. Günter Koch, Postfach 1325, D-5882 Meinerzhagen 1; Tel. 02354/2466

**Verkaufe gegen Gebot** neuwertige Original-Einzelbände von Bakkeberg „Die Cactaceae“, Bd. 4 - Cereoidae-, Bd. 6 - Nachträge und Index-. Auch Tausch gegen Bde. 1, 2, 5, möglich. Helge Müller, Adolfstr. 44, D-4500 Osnabrück, Tel. 0541/45729

**Tillandsien** -Raritäten aus Bolivien, Peru, Argentinien, Brasilien, (T. edithae, lotteae, bermejoensis, balsasensis, zecheri, friesii, sprengeliana, carminea, graziellae uva.) L. Hromadnit, Hauptstr. 37a, A-3420 Kitzendorf

**Biete Höchstpreise** für guterhaltenes Einzelheft KuaS-Jahrgang 1961 März, und vollständige Jahrgänge KuaS 1971 und 1973. Heidi Buathier, Chalet Nordwind, F-01220 Grilly

**Suche alte** und neue Abzeichen, sowie Einzelzeitschr. von Kakteenzeitschr. und Informationsbl. lokaler, region. u. intern. Vereinigungen (für bibliographische Zusammenstellung). Änder Hatz, Postkäscht 2553, L-1025 Lützeburg

**Kakteenfreund** (19 J.) sucht für Inter-Rail Urlaub 1983 noch Reisebegleiter. Besuch vieler Kakteensammlungen in Frankreich, Italien, Marokko und Spanien. 1. - 30. 6. 1983, nähere Infos: Rüdiger Kock, Am Löwenhof 3, D-2253 Tönning

**DKG-Mitglied** (15 J.) sucht gebrauchtes Alu-Gewächshaus, mit Stegdoppelplatten und ca. 10 qm Gündfläche. Außerdem Ableger von winterharten Kakteen gegen Portoerstattung, Erik Apel, Mühlstr. 18, D-6480 Wächtersbach 7, Tel. 06053/3341

**Suche Backeberg:** „Die Cactaceae“, Bd. IV + VI sowie Samen bzw. Pflanzen von Echinocereus hutchinsonii, kunzei, lindsayi, mariae, ortegae, spinibarbis, standleyi, uspenski, Angeb. an Edgar Pottebaum, Ravensbrink 24, D-4500 Osnabrück

**Kaufe Turbinicarpus**, Lobivien, Pseudolobivien, Coryphanthen, Echinocereus, Mediobolivien, Matucana, großbl. Stapelien, besitzenswerte Pflanzen. Stephan Heckl, Höhbörg 13, D-8820 Gunzenhausen

**Platzmangel!** Preiswerte Jungpflanzen. Mam., Op., Par., Meloc., Echinopsis, Euph., Carnegiea, Selenicera, Trichocera, Homaloccephala, Duvalia, Caralluma, Tephroc., Stapelia u.v.a. H. G. Bartz, Am Weyerhof 11, D-5020 Frechen; Tel. 02234/16469

**Suche KuaS-Jahrgänge** vor 1978. Würde mich weiter über Sämmlinge von südamerikanischen Kakteen Neochilena, Neoporteria etc. gegen Unkostenersatzung freuen. Bernd Clemens, Schützenstr. 50, D-3320 Salzgitter 31; Tel. 05341/264763

**Will im Herbst 1983** nach Madagaskar, u. a. Diego-Suarez, Zeit spielt keine Rolle, dafür aber Geld. Wer gibt Tips Flugreise-Schiff? Elena Siewert, Barsbütteler Str. 34, D-2000 Hamburg 70

**Dringend gesucht!** Briefpartnerschaft mit Hydrokultur-Liebhaber(in). Auch Bimskultur. Nicht nur Kakteen. Klaus J. Schuhr. Koenigsallee 16d, D-1000 Berlin 33; Tel. 030/8917734

**Anfänger freut sich** über Zusendung von überzähligen Samen und Ablegern von Kakteen mit genauer Benennung gegen Portoerstattung. Norbert Placek, Limbacher Str. 8, D-8871 Kötzt OT Kleinkötz

**Verkaufe: Friedrich Ritter:** Kakteen in Südamerika Band 1, neu für DM 30,— (Neupr. DM 45,—). Markus Noack, Josefstr. 1a, D-5483 Ahrweiler 11; Tel. 02641/35301

**Suche Samen** und -oder Pflanze (Originalmaterial) von Freilea melitae. Unkosten werden übernommen. Peter Ressel, Dackmarer Esch 7, D-4410 Warendorf 1; Tel. 02581/1505

**Anfängerin freut sich** über Zusendung von Sämlingen und Ablegern von Kakteen mit Benennung gegen Unkostenersatzung. Carola Kallin, Brachvogelweg 22, D-2900 Oldenburg; Tel. 0441/42133

**Suche Pflanzen** gegen Bezahlung: Cryptocereus anthonianus, Heliocereus speciosus, Hylocereus undatus u. Marniera chrysocardium. Markus Zantgraf, Am Hisselberg 10, D-6419 Eiterfeld 1

**Günstig zu verkaufen:** „Die Gattung Notocactus“ von Dr. G. Schäfer, Dresden 1980. Dieter Heyde, Rostocker Str. 4, D-5110 Alsdorf

**Anfänger (Schüler)** würde sich über Samen, Ableger, Jungpflanzen und überzähliger Sukkulente(n) (mögl. mit Benennung) gegen Portoerstattung sehr freuen. Uwe Schubert, Einshäuser Weg 5, D-6304 Lollar/Giessen; Tel. 06406/2638

**Neumitglied** (16) wäre dankbar für Zusendung überschüssiger Samen und Ableger oder Pflanzen gegen Portoerstattung. Michael Schöllhorn, St. Ulrichstr. 1, D-8939 Bad-Wörishofen; Tel. 08247/5370 (ab 20.00 Uhr)

**Tausche oder verkaufe:** Asclepiadaceen, Kakteen, Euphorbien, u. v. a. Näheres gegen Rückporto. Markus Kiendhöfer, Laichinger Str. 21, D-7320 Göppingen; Tel. 07161/25853

**Gebe aus Platzgründen** 10 St. 2-5-jährige winterh. Opuntien zusammen für DM 35,— + Portokosten ab 5 x O. juniperina, O. ph. v. minor, O. ph. v. longispina, O. polyantha, O. vasyi, O. humifusa. Sonja Hainbach, Im Gr. Brunkel 2, D-3560 Bied-Wallau

**Gegen Höchstgebot abzugeben:** Curt Knebel „Phyllo-Kakteen“ 1951, Wilhelm Roeder „Kakteenzucht leicht gemacht“ und „Fehlerbuch des Kakteenzüchters“ 1929. Ernst August Marwedel, Hatten-dorffstr. 130, D-3100 Celle

**Balkongewächshaus** L=1,7 m, B=0,6 m, H=1,6 m, mit Heizung und automatischer Lüftung, an Selbstabholer zu verkaufen. Uwe Hünlich, Seestr. 76, D-7251 Hemmingen; Tel. 07150/41291

**Über 1000 Kakteen** (Lob., Mam., u. a.) im Ausverkauf billigst, möglichst an Selbstabholer abzugeben. Heinrich Hasselmeyer, D-2841 Wetschen 117; Tel. 05446/849

**Suche Echinocereus** ledingii, rufispinus, ortegae, mariae, kuenzleri, roemeri, pleiogonus, standleyi, Angebote an: Norbert Blum, Bethovenstr. 3, D-7555 Bietigheim; Tel. 07245/3157

**Neumitglied** würde sich über Zusendung überzähliger Jungpflanzen (gegen Unkostenersatzung) sehr freuen. Herzl. Dank im voraus. Monika Strehl, Zeller Tor 20, D-8771 Triefenstein 3; Tel. 09395/330

**Suche Stecklinge** von Maihuenia patagonica und M. poeppigii, Lob. eruciaureispina, L. ferax, L. haageana var. durispina, L. horrida, L. leptacantha, L. mirabunda. Angebot an: Ulrich Lachenmair, Zur Mühle 3, D-8972 Sonthofen 3

**Wer kennt** die Kakteen-Finca Beisel (oder andere Kakteenstätten auf den Kanarischen Inseln) und kann mir kurz darüber berichten, zwecks Reiseplanung. Michael Felsch, Friedrichstr. 29, D-2810 Verden

**Suche Ableger** von Echinopsis, besonders Hybriden in verschiedenen Sorten und Farben. Angebote mit Preisvorstellung bitte an: Dr. Otto Amon, Bellevuestr. 26, A-1190 Wien

**„Euphorbien-Literatur“** gesucht! (Außer Rauh u. Jacobsen) Auch Fotokopien. Angebote an: Heinz Derksen, Laerholzstr. 80 I A 611, D-4630 Bochum

**Suche KuaS** vor 1963, Stachelpost, Mittlg. SKG, Krainz ab Lieferung 50 u. a. Kakteenliteratur sowie Kakteen mex. Gattungen. Gebe ab: Literatur von Schumann, Berger, Schelle u. a. Norbert Michel, Milanstr. 4, D-6200 Wiesbaden

**Suche Ableger** von Lobivia tiegeliana, Lobivia pusilla (rosa), Mam. booiili, Rebutia violaciflora, Rebutia kariusiana, Neochilena napina gegen Bezahlung. Doris Tonn, Jagowstr. 29, D-1000 Berlin 21

## FÜR SIE GELESEN

### Puna, eine neue Gattung der Opuntioideae (Cactaceae)

Kiesling, Roberto: „Puna, un genero nuevo de Opuntioideae (Cactaceae)“, *Hickenia* 1 (55) : 289-294. 1982, 2 Abb.

Im Zuge einer größeren Studie über die argentinischen Vertreter der Unterfamilie *Opuntioideae* der *Cactaceae* stellt Kiesling die neue Gattung *Puna* mit *Opuntia clavarioides* Pfeiffer als Typ auf. Die neue Gattung entspricht in ihrem Umfang der Sektion *Punae* Castellanos der Untergattung *Tephrocactus* der Gattung *Opuntia* oder der Gattung *Clavarioidea* Fric et Schelle nom. nud.. Als weitere Art stellt Kiesling *Opuntia subterranea* R. E. Fries in seine neue Gattung.

Die verwandtschaftlichen Beziehungen von *Puna* innerhalb der Unterfamilie werden diskutiert. Sie unterscheidet sich nach den Angaben des Autors von allen anderen Gattungen der *Opuntioideae* durch die Struktur des Arillus' sowie durch die Art der Bedornung und der Perikarp-Schuppen. Sie zeigt Ähnlichkeiten zu gewissen Arten von *Tephrocactus* (in der Art der Bedornung) und *Pterocactus* (in der Wuchsform). Die Pollenmorphologie entspricht den Gattungen *Cylindropuntia*, *Austrocylindropuntia*, *Tephrocactus* und *Pterocactus*. Die Diskussion der Stellung der neuen Gattung zeigt, daß KIESLING ein relativ eng gefaßtes Gattungskonzept gelten läßt. Ob es allerdings sinnvoll ist, die *Opuntioideae* weiter in kleine Gattungen aufzusplitteln, ist fraglich. Dem Referenten scheinen die vielen Gemeinsamkeiten zwischen vielen dieser Kleingattungen schwerer zu wiegen als die meist geringfügigen Unterschiede. In diesem Licht erscheint die Beschreibung der Gattung *Puna* überflüssig zu sein.

Die vorliegende Arbeit enthält auch Informationen zur Verbreitung der beiden zur neuen Gattung gestellten Arten; auch deren Synonyme werden behandelt. Für beide wird sodann je ein Neotypus ausgewählt; im Falle der *Opuntia clavarioides* ist es der Holotyp von *O. ruiz-lealii* Castellanos. Diese Art wurde beschrieben, weil CASTELLANOS *O. clavarioides* nicht akzeptierte, da dieser Name auf einem monströsen Individuum beruhen soll - eine Ansicht, der Kiesling nicht folgt. Urs Eggli

### Sonnige, ruhige Ferienwohnung im südlichen Schwarzwald

am Naturschutzgebiet Wutachschlucht, an Dauermieter zu vermieten. Ausbauwünsche können berücksichtigt werden. 30 min von Schweizer Grenze, 15 min von Autobahn Stuttgart-Bodensee Gottfried Saar, 7827 Löffingen 6 - Reiseltingen

**Kakteen f. verwöhnte Sammler**, Pflanzenliste \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie** 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

### ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS Nr. 7/83 spätestens am 27. 5. hier eingehend

## Pfingst-Treffen 1983 vom 21. bis 23. 5. Drei Tage mit Freunden und Kakteen

bei der Bisnaga Beisel KG 6749 Steinfeld

### Programm-Vorschau

#### Samstag, den 21. Mai 1983

11 Uhr Begrüßung der Gäste im Zelt. Anschließend demonstriert **Meisterflorist Faust**, Karlsruhe, Autor von 16 Fachbüchern über floristisches Gestalten

#### Sukkulente kreativ gesehen

15 Uhr im Vortragsraum

**Jörg Piltz**, Düren, mit Lichtbildern:

#### Kakteenstudien am Standort und in der Kultur

18 Uhr im Vortragsraum

**Helmut Rogozinski**, Köln, mit einem musikalisch untermalten Lichtbildervortrag

#### Zauberhaftes Mexiko

#### Sonntag, den 22. Mai 1983

10 Uhr Eröffnung des Festzeltes

**Meisterflorist Faust** demonstriert

#### Gestalten mit Kakteen

**Günter Andersohn**, Frankfurt, stellt sein neues Kakteenbuch vor und signiert Ihre Exemplare

15 Uhr im Vortragsraum

**Ewald Kleiner**, Radolfzell mit einem populären Lichtbildervortrag:

#### Kakteen- u. Sukkulente pflege mit Beispielen Garten, Freiland und Balkon

18 Uhr im Vortragsraum

**Fred Fröhlich**, Luzern, zeigt einen Dia-Vortrag für alte Hasen und junge Springer:

#### Kakteen sammeln - ein liebenswertes Hobby

#### Montag, den 23. Mai 1983

10 Uhr Eröffnung des Festzeltes

**Meisterflorist Faust** zeigt:

#### Aus Pflanzen werden Kreationen

Wahrscheinlich Dr. Jan Riha oder R. Subik (CSSR) mit Lichtbildern zum Thema:

#### Kakteen und ihre Standort-Eigenheiten

16.30 Uhr im Vortragsraum als abschließender

fachlicher Höhepunkt der Veranstaltung:

**Werner Uebelmann** aus der Schweiz mit seinen neuesten Aufnahmen und Entdeckungen:

#### Brasilien aus erster Hand

Änderungen des Programms müssen wir uns vorbehalten.

Im Festzelt, das mehr als 300 Personen faßt, täglich Bewirtung und Unterhaltung. Es wird kein Eintritt erhoben.

Badegelegenheit im nahegelegenen Freibad von Steinfeld.

Eine private Initiative der BISNAGA Beisel KG 6749 Steinfeld

**Freilandsukkulenten!** (wh Kakteen, Lewisia, Rosularia, Sedum, Sempervivum u.a.)  
**25 Arten winterharte Sukkulenten nur 50 DM.** Bitte Preisliste anfordern.  
**Richard Bauer, Silling 8,**  
**8359 Rathsmansdorf**

**GEORG SCHWARZ · PFLANZENZUBEHÖR**  
 Temperaturregler, Heizungen, Dünge- und Pflanzenschutzmittel u.v.a. zu günstigen Preisen. Bitte Liste anfordern  
 An der Bergleite 5 · 8500 Nürnberg 60 · Telefon: 0 91 22/7 72 70

**Neue Pflanzenliste 83 erschienen.**  
 Bitte Rückporto beilegen.  
**Frank Michael, Gröpperstr. 9, 5810 Witten**

**Pflanzenliste 83 erschienen!**  
 Bitte anfordern, Rückporto 0,50 DM Briefmark.  
 Großes Angebot 3jähriger Pflanzen Astrophytum, Brasiliacactus, Copiapoa, Coryphanta, Mamillaria, Notocactus, Parodia usw.  
**Rolf Kühn, Am Bietighaimer Weg 10**  
**7556 Ötigheim, Tel. 07222/23071**

**250 Trop. Pflanzen selbst züchten!**  
 (Palmen, Farne, Bromelien, Kakteen u. a. Sukkulenten). Liste gratis.  
 Terra-Produkte J. Heiler, Braunschweiger Str. 27, 3200 Hildesheim

## 1000 erlei Kakteen und andere Sukkulenten!

**Wo?** gibt es die riesige Auswahl von über 1200 (wirklich erhältlichen!) Kakteen und anderen Sukkulenten? (aus **eigener Anzucht**, also **keine** Importpflanzen!)

**Bei** **KAKTEENGÄRTNEREI MAX SCHLEIPFER**  
**8902 NEUSÄSS b. Augsburg, Sedlweg 71 - Tel. 0821/46 44 50**

**Uns!** können Sie besuchen: Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr, Sa. 8 – 13 Uhr.  
 Augsburg liegt etwa 70 km nordwestlich von München, Neusäß am westlichen Rand von Augsburg, unsere Gärtnerei in der Nähe des Gymnasiums.  
 Über Ihren Besuch würden wir uns freuen!

**Wir** senden Ihnen auch gerne unseren Versandkatalog "Mein Kakteenhelfer 1983". Er enthält wieder eine Vielzahl interessanter Arten (mit Beschreibung!) sowie viele Tips für Anfänger. Wir versenden ganzjährig (außer bei strengem Frost) ins In- und Ausland.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, Sie erhalten unseren Katalog umgehend und kostenlos.

## KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

mit **STOLTE** gartnern in

**FRÜHBEETKÄSTEN +**

**KLEINGEWÄCHSHÄUSERN**

ALU mit kunststoffwellplatten oder stegdoppelplatten mit hohem isolierwert verschiedene größen

for do it yourself.

**KUNSTSTOFFWELLPLATTEN**

**STEGDOPPELPLATTEN**

weiter liefern wir kleinheizungen, thermometer, hygrometer, bewässerungsanlagen, usw.

**STÄNDIGE AUSSTELLUNG!**

fordern sie kostenloses angebot und informationen

E. + R. STOLTE gmbh · 2840 DIEPHOLZ 1  
 nährweg 4 - 5 postfach 15 44 ☎ (0 54 41) 30 07



**DM 5.-/8.-:** Mamm. deherdtiana; Pelecypora pseudop., valdez. v. alb.; Porfiria; Turbinic. klink., lophoph., macroch., polaskii, schwarzii.  
**DM 10.-/13.-:** Turbinic. krainz., pseudomac., lauii; Solisia; Pedioc. knowltonii, Zuzügl. Porto.  
**DM 95.-:** alle Arten inkl. Porto bei Vorkasse.  
**Dr. J. Menzel, Birtstr. 32, 2000 Hamburg 70**

### LAVALITH

Urgestein aus der Eifel - der ideale Bodengrund!  
 1-4 mm für Anzuchten, 4-7 mm für größere Stücke.  
**30 kg Sack 13 DM.** Nachn. unfrei, Fachartikel geg.  
 Rückporto, Rostrote dekorative Lavabrocken:  
 10 St. 20 DM. **Kein Auslandversand**  
**SCHÄNGEL ZOO - Eltzerhofstr. 2 - 5400 Koblenz**  
 Telefon 0261/31284



### Kakteen für Sammler

Fordern Sie kostenlos meine Pflanzenliste an! Gattungen: **Echinocereus, Gymnocalycium, Notocactus, Parodia**, bes. aber **Mammillarien** u.a.m.

**Sonderangebot** (Porto- u. verp.-frei geg. Rechnng.)

A. 20 verschiedene, kräftige, gesunde u. korrekt benannte Jungpflanzen (3-4-jährig) Listenpreis 70,- DM für **nur** 50,- DM.

B. 10 größere Kakteen (5- und mehrjährig) Listenpreis 60,- DM für **nur** 40,- DM. (Auf Wunsch überwiegend Mammillarien)

**Kakteen-Kakteensamen Ingo Adamczyk**  
Lerchenstr. 45a, D-4800 Bielefeld 1

### KEINE ENERGIEPROBLEME

durch unser reichhaltiges Programm an  
winterharten Kakteen  
winterharten Orchideen  
" Sumpf- und Wasserpflanzen

Preislisten gegen 1,- DM in Briefmarken



**ERICH MAIER** - Hansell 155  
D-4401 Altenberge  
Tel. 02505/1533

### DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

**Meistern Sie Ihre Platzprobleme**

**Hängeampeln jetzt enorm preiswert!**

**Hängeampel** flache Form, stabiler, brauner Kunststoff, komplett mit einrastendem Untersetzer u. Aufhänger:

12 cm Ø	7 cm tief	Stck/	1,90	10 Stck./	17,-
16 cm Ø	8 cm tief		2,20		19,20
18 cm Ø	9 cm tief		2,90		27,10
22 cm Ø	11 cm tief		4,40		41,40

**Hängetopf** ziegelfarbener Kunststoff, normale Rundtopfform, mit extra großem, einrastenden Untersetzer und Topfaufhänger:

11 cm Ø	9 cm tief	10 Stck/	7,50	50 Stck/	30,-
12 cm Ø	10 cm tief		7,90		31,90
14 cm Ø	12 cm tief		9,10		36,40

Lieferung ab DM 50,- gegen Rechnung mit 14 Tagen Ziel; sonst Nachnahme/Vorkasse

**JÖRG KÖPPER**

**LOCKFINKE 7**

**5600 WUPPERTAL 1**

**Tel. (0202) 70 31 55**

### Succulentarium - Prof. Dr. Diers

Aus Forschungskulturen können überzählige, garantiert einwandfrei bestimmte Pflanzen abgegeben werden. Die Liste der angebotenen Arten kann gegen Zusendung einer Schutzgebühr u. des Rückportos von insges. DM 1,80 in Briefmarken angefordert werden. 5483 Bad Neuenahr, Brunnenstr. 60

### NEU FÜR KAKTEEN-UND SUKKULENTEN-PFLEGE

Mit VITOLA-Pflanzennährsalz gewinnen Sie in einem Arbeitsgang **entkalktes** und mit allen **Nährstoffen** angereichertes **Gießwasser**. Damit gießen Sie immer - überdüngen nicht möglich! Ihren Kakteen und Sukkulenten kann hartes und kalkreiches Wasser nie mehr schaden!

250 g VITOLA - ausreichend für ca. 1000 Liter -  
**nur DM 10.50** (+ Porto).

Sonderrabatte für Vereins-Sammelbestellungen!

**IBERT GMBH · Postfach 6 · 8901 DIEDORF**

### EXOTICA

#### Euphorbien & Caudexpflanzen

**Versandgeschäft - kein Gewächshausverkauf!**

Liste gegen Rückporto o. 1 intern. Antwortschein  
Ernst Specks, Friedrichstr. 70, 5142 Hückelhoven  
Tel. 02433/21230 Mo. - Fr. 10,00 - 12,00 Uhr

# CACTI GO

## Kakteen und Tillandsien Versandhandel

### Ca. 300 Arten im Angebot

Gildestr.5

Liste gegen DM 2,- in Briefm. 4250 Bottrop

Neu: Energiesparendes  
Verglasungssystem  
mit Kunststoff-Profilen.  
Patentamtlich geschützt.

**Wilhelm Terlinden**

Der Spezialist für Gewächshäuser und Garten



## Gewächshaus **HOBBY**®

Das Gewächshaus „Hobby“ – eine Klasse für sich. Die bewährte und beliebte Marke für den Gartenfreund, der gleich etwas Solides und Wertbeständiges haben möchte.

### 1. Feuerverzinkte Stahlbau-Konstruktion

Alle Elemente aus Qualitäts-Stahl. Feuerverzinkt – deshalb bester Korrosionsschutz. Konstruiert für einfache Selbstmontage.

### 2. Flächen aus Spezial-Gartenglas

Neu: Energiesparendes Verglasungssystem mit Kunststoff-Profilen. Patentamtlich geschützt.

### 3. Patentiertes Modell

Die spezielle Dachneigung und Schrägstellung der Seitenwände sichern optimale Nutzung des Sonnenlichtes.

### 4. Baukasten-Prinzip

Einheitliche Breite: 3,00 m. Länge: 2 m, 4 m oder 6 m. Firsthöhe: 2,18 m.

Fordern Sie gleich den ausführlichen Hobby-Prospekt an!

Wilhelm Terlinden GmbH - Abt. 1, 4232 Xanten 1 / Birten - Tel. (02801) 4041/42

## Achtung Kakteenfreunde: Großer Sonderverkauf mit Ausstellung

Auf vielfachen Wunsch ist mein Versandgeschäft vom **6. bis 8. Mai** ganztägig von **9.00 bis 18.00 Uhr** für alle Kakteenfreunde geöffnet.

An diesen Tagen findet wieder ein großer **Kakteen-Verkauf** mit vielen Importen und Raritäten zu Sonderpreisen statt.

Auch Sukkulente, Tillandsien, Euphorbien und Orchideen können Sie preisgünstig erwerben.

Auf Zubehör – wie Töpfe, Schalen, Dünger, Etiketten, Kleingewächshäuser (Frör, Miniserre u. a.) sowie auf verschiedene andere Artikel – erhalten Sie einen **Abholrabatt von 20%**.

Substrate, wie Lava-Grus+Korn, Granit-Grus+Korn sowie Bimskies in allen Körnungen werden zu 20 l (lose) - bitte Behälter mitbringen - zu **DM 5.-** abgegeben. **Spezial-Kakteenerde** und **Pikiersubstrat** erhalten Sie zu **DM 15.-** je 24 l.

Ferner zeigen wir in großer Auswahl auf unserem Ausstellungsgelände die neuesten Frühbeete und Gewächshäuser in verschiedenen Größen und Ausführungen.

Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit, günstig einzukaufen. Sie sind herzlich willkommen.

**Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand, D-6452 Hainburg**  
Daimlerstr. 12, Telefon-Nr. 06182-5695



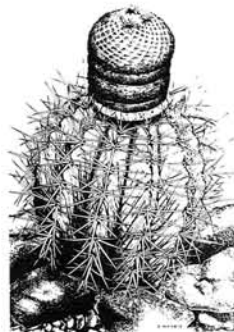
## NEU! Phantastische Federzeichnungen von Carla Wolters

Spezialgärtnerei für Hobbyisten und Sammler

Bitte Pflanzenliste anfordern  
tägl. offen von 9 bis 18 Uhr (nicht am Sonntag)  
Tel. 003 147 63 - 1693

## HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM/Holl.



## VOSS «THERMO»GEWÄCHSHAUS

**Stabilität:** Massive Aluminium-Hohlkammerprofile garantieren hohe Belastbarkeit. Alle Profile mit Zubehörnut.

**Vollwärmeschutz:** Thermische Trennung bei kritischen Profilen. Abstrahlflächen mit witterungsbeständigen HOSTALIT®-Kunststoffverblendungen gegenüber der Außenluft abgeschirmt. Alle wärmesparenden Verglasungsarten einsetzbar!

**Qualität:** Beanspruchte Oberflächen eloxiert. Wartungsfreie Spezialprofile garantieren dauerhafte, dichte, kittlose Verglasung. Stabile Schiebetür und mehrere Lüftungsfenster. Integrierte Dachrinne. Breiten von 2,0m bis 4,4m und Längen von 2,0m bis 6,2m – jeweils im 0,6-m-Raster beliebig wählbar. Erweiterungsbausätze!

Einfachste Selbstmontage.

**Bauformen:** Freistehend mit Satteldach; Anlehnhäuser; Warm-/Kalt-Gewächshäuser; Rundhäuser. Sonderkonstruktionen auf Anfrage.

**Verglasung:** Blank- oder Klarglas; Stegdoppelplatten aus Plexiglas®, Isolierglas und Kombination der Verglasungsarten.



**Zubehör:** Über 300 Positionen: Inneneinrichtung; Belüftung; Beheizung; Schattierung; Beleuchtung; Befeuchtung etc.

**Sonderanfertigungen:** Unsere Spezialität als Hersteller sind preiswerte Sonderkonstruktionen. Montage durch uns möglich.

**Frühbeete:** Durch stabile Aluminium-Rahmen und Plexiglas-Stegdoppelplatten-Verglasung voll wärmeisoliert und absolut wartungsfrei. Nutzung der Sonnenenergie für Beheizung und automatischer Belüftung. Modulares Baukastensystem erlaubt jede Größe und auch nachträgliche Erweiterung. Unsere Spezialität sind preiswerte Sonderanfertigungen. **Fordern Sie Prospekt: Frühbeete.**

**Preise: Konkurrenzlos – direkt ab Werk – Endpreise frei Haus!**



## VOSS «THERMO»WINTERGARTEN

Individuell in Holz oder Aluminium. Alle Glasarten: Einfachglas; 2- und 3-Scheiben Isolierglas; Plexiglas-Stegdoppelplatten!

**WOHNRAUMERWEITERUNG  
PFLANZENGARTEN  
ENERGIEERSPARNIS**

Durch modulare Bauweise äußerst preiswert. Alle Sondermaße und Sonderkonstruktionen. Wir übernehmen komplette PLANUNG u. AUSFÜHRUNG!

**FORDERN SIE SONDERPROSPEKT "WINTERGÄRTEN"**



# VOSS

BESUCHEN SIE UNSERE STÄNDIGE AUSSTELLUNG!

6501 ZORNHEIM/MAINZ · NIEDEROLMER STR. 10 · ☎ 0 61 36/50 71

## BAUSÄTZE ZUR SELBSTMONTAGE





Wasserburger Weg 1/2  
8870 Günzburg KS 5  
Tel. (08221) 30057/58

**Schlachter**

## Das Gewächshausprogramm für Hobbygärtner



### Wintergarten – Wohnen unter Glas

Ihre Planung und unsere ansprechende Lösung können den Wintergarten zum architektonischen Glanzpunkt machen. Nicht zu vergessen die Funktion als energiesparende Pufferzone.



### 3 Gewächshausprogramme

Von der preiswerten, soliden, einfachen Ausführung bis zur thermisch getrennten, eloxalveredelten Aluminium-Konstruktion für höchste Ansprüche mit realer Heizkostensparnis von ca. 60%. Wir bieten für jeden Hobbygärtner das passende Gewächshaus.



### Elektro-Umluftheizung

Ausgereifte Technik und hohe Qualität garantieren Heizkostensparnis bis ca. 50% und mehr. DM 882,- inkl. MwSt. frei Haus.



Fordern Sie ausführliche Informationen an!

**Schlachter**

### Schöne Kakteen für den Liebhaber

Geöffnet haben wir täglich von 13 – 19 Uhr außer montags.

Liste und Versand ab März 1983

**Nordmann Norbert + Leni, Kakteenzucht**  
Landwehrstr. 124, 4712 Werne, Tel. 02389/5550

### British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)  
Die reich illustrierte Zeitschrift bringt interessante fachliche und populär-wissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (Spez. Samenangebot mit der Dez.-Ausgabe) und Mitgliedschaft kosten £ 5,-. Bestellen Sie jetzt das Jahrbuch (erscheint im Mai 1983) mit wissenschaftlichen und technischen Artikeln sowie Erstbeschreibungen. Preis £ 7,50. Auskunft gegen Rückporto: **Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6**

### Umfangreiche Kakteensammlung zu verkaufen.

Preis V.B.      Telefon 0202/73 38 05

**VOLLNÄHRSAZ** nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM**  
für Kakteen und andere Sukkulenten.  
Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,  
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHAUS / Inn

Wir haben für ein interessantes Pflanzenangebot gesorgt und freuen uns auf ihren Besuch (außer montags)

**Kakteengärtnerei "Klein Mexiko" - Heckkathen 2**  
2067 Reinfeld/Holst. - Tel. 04533/1093

20 JAHRE

## Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur

Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe  
Aussaatlabor-Einrichtung  
Orchid-Quick - Orchid-Chips  
Orchid Keiki Fix

Katalog anfordern bei



**Manfred Meyer**

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel  
Weitere Spezialgebiete: Samen von Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-Importe  
Kulturen von Freiland-Orchideen  
und Kakteenzubehör

**D-6368 Bad Vilbel - Heilsberg**

Telefon 061 93 / 85289

**Verkauf: 6000 Frankfurt/Main 50**

Eckenheimer Landstr. 334, Telefon 546552

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

**Max Meier, Riedhaldenbuck 8**

CH-8427 Freienstein ZH · Tel. 01/8650642

# Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart, Postplatz) Tel. 07651/2510

**NEU! Hausteil "Kosmos-Kakteenführer"**

**DM 39.50**

Bestimmung, Pflege, Vermehrung, über 490 Kakteenarten in Farbe, 320 Seiten, 490 Farbfotos, 36 Zeichng.

**Bitte beachten Sie beiliegenden Farbprospekt in diesem Heft!**

**Sammelmappen, orange für 1 kompl. KuaS-Jahrg. DM 9.30 – Sammelboxen, grün f. 3 KuaS-Jahrg. DM 9.80**

## REPRINTS

Ernst Schelle  
W. O. Rother  
Fr. Bödeker  
X. Wetterwald

"Handbuch der Kakteenkultur" 1907  
"Kakteen mit bes. Berücksichtigung d. Phyllokakteen" 1902  
"Ein Mammillarien-Vergleichs-Schlüssel" 1933  
"Blatt- u. Sprossbildung bei Euphorbien u. Cacteen" 1889



### Seit 14 Jahren läuft die „HaCeHa“ Nr. 3 a Teilentsalzung

Weiches Wasser mit einem pH-Wert von 5-5,5 für Ihre Blumen und Pflanzen. Regenerierung mit der blei-freien Zitronensäure. Prospekte kostenlos.

„HACEHA“  
H. Christe,  
Fuggerstr. 1  
7000 Stuttgart 80  
Tel. 0711/731697

Ein neues Hobby für Senioren: in einer hellen Zimmerecke die schönsten Blumen und Pflanzen garantiert ohne chemische Düngemittel.

**Hoyas – Senecio – Crassulas – Ceropegias**  
Bitte Preisliste anfordern.  
**MARIN CACTUS PATCH**, 61 Granada Drive  
Corte Madera / California 94925 U.S.A.

Unsere **Liste Nr. 5** ist nach wie vor die **Fundgrube** für **prächtige Sämlinge** und **Einzelstücke**.

Ab sofort bieten wir Ihnen ferner: **Schöne, preiswerte Tillandsien**, fachmännisch **aufgebunden** (Rebholz).  
**Subtropische Orchideen mit herrlichen Blüten** für problemlose **Fensterbrettkultur**.  
Pflegeanleitung liegt bei.

**Bitte Listen anfordern!**



*Kakteen - Orchideen*  
**Mareike von Finckenstein**  
Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

### Sukkulentengarten Fam. van Donkelaar

Werkendam / Holland

Wir führen das größte Hoya- und Ceropegia-Sortiment in Europa. Nach Erhalt von 1.- DM übersenden wir Ihnen die Hoya- oder die Ceropegia-Liste; für 2.- DM erhalten Sie beide Listen.



### Kleingewächshaus Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 4 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2685,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

### K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141  
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

**Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.-**  
Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

**Abbey Garden Press, PO-Box 3010**

**SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA**

### Große und blühfähige Kakteen

in München am Viktualienmarkt,  
Stand 6 + 7, direkt am  
"Ida Schuhmacher-Brunnen"

Alle Exemplare im Topf  
einwandfrei bewurzelt.  
Keine Liste – Kein Versand

### Rottenwalter & Sohn

**Gärtnerei: Wasserburg am Inn  
Äußere Lohe 2, Tel. 08071/8634**



## Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · 4200 Oberhausen - Alstaden  
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)  
Telefon: 0208/846037 und 02823/3395

- Riesenauswahl - jetzt noch größer und reichhaltiger
- Seltene und ausgefallene Pflanzen zu erschwinglichen Preisen
- Interessant für Liebhaber, Vereine und auch für Wiederverkäufer
- Ständig Neueingänge, immer aktuell
- Termine außerhalb der Geschäftszeiten für Vereine und Gruppen nach Vereinbarung

Geschäftszeiten:

Dienstagnachmittag u. Samstag

Keine Liste — kein Versand



Besuchen Sie uns.  
Autobahn N 1  
Ausfahrt Hunzenschwil  
Keine Liste! Kein Versand!

**KAKTEEN GAUTSCHI**  
**5503 SCHAFISHEIM**  
Tel. 064 / 51 87 24



**Kakteen-Freunde!**  
**Ein Riesen-Sortiment**  
**für Kakteen-Sammler.**



Wir freuen  
uns auf  
Ihren Besuch

4 km

**bisnaga**

**KAKTEEN-KULTUREN**  
6749 Steinfeld  
Tel. (06340) 1299

### VORMERKEN

**Pfingsttreffen vom  
21. bis 23. Mai.**

Fachvorträge und  
populäre Beiträge.

Geselligkeit und gute  
Bewirtung.

Interessenten können  
Programm anfordern.

Auch die Kakteen-  
Liste ist abrufbereit  
für Sie.



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr  
13.30 — 17.00 Uhr  
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr  
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

## KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (07151) 4 18 91

Unsere Pflanzenliste 1983/84 ist soeben erschienen

Ferocactus gracilis	DM 25.—
Gymnocalycium quehlianum v. rolfianum	10.—/12.—
Ariocarpus retusus	20.—/30.—
Discocactus insignis	30.—/40.—
Gymnocalycium bicolor	12.—/16.—

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8 – 12, 13.30 – 17 Uhr, samstags von 9 – 12 Uhr

Wir haben jetzt wieder ein interessantes Pflanzenangebot für Sie und freuen uns auf Ihren Besuch!

W. Mächler + Sohn  
Kakteen

Breiteackerstraße 40  
CH-8422 Pfungen  
Tel. 052/312003

(Keine Pflanzenliste)

KULTURSUBSTRATE-Sonderangebot v. Februar 83 hat auch für Mai 83 Gültigkeit

Kunststoff-Kakteenkästen, tonrot u. braun

	Stück/DM
VM 01 20x09x6 cm	1,75
VM 02 30x13x8 cm	3,—

Saat- u. Pikierschalen aus Kunststoff

WM 01 20x30x4,5 cm, grün, mit u. ohne Siebboden	1,75
KM 01 52x23x5,5 cm, grün ohne Loch	5,50
KM 02 53,5x33x6,5 cm, grün ohne Loch	7,—

u.v.a. im Nachtrag zu meiner weiterhin gültigen Preisliste Nr. 3/1980. Für den Einkauf von Original-Kartons von Viereck- u. Rundtöpfen spezielles Angebot einholen.

Angegebene Preise verstehen sich incl. Verpackg. u. Mehrwertsteuer ab Lager: 7504 Weingarten bei Karlsruhe

M.Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741 Ringstr. 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe



**Kakteen**  
Iwert · Kriens

ALBERT IWERT  
CH-6010 KRIENS / LU  
Telefon 041/454846

Keine Pflanzenliste  
Keine Preisliste

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

